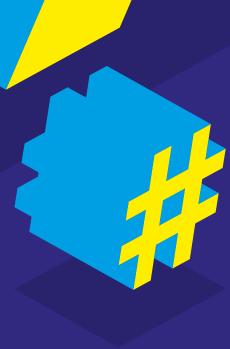


# **LEBK**

transparent – Das Schulmagazin



6 - 18	Aus dem Schulleben	
22 - 29	Menschen am LEBK	
34 - 57	Projekte am LEBK	
62 - 64	Europa am LEBK	
66 - 71	LEBK unterwegs	
74	Nebenbei bemerkt	

78 - 84 Ausbildungsbörse

### Impressum

Herausgeber: Ludwig-Erhard-Berufskolleg Schulleitung und Team Öffentlichkeitsarbeit

Gestaltung: Tristan Dransmann Ansgar Sindermann Fabian Dietrich

Juni 2017

2 LEBK TRANSPARENT LEBK TRANSPARENT 3



Liebe Leserin, lieber Leser,



es gibt bereits achtzehn Ausgaben des Schulmagazins "LEBK transparent" und mit jeder Ausgabe ist die Seitenzahl gewachsen. Unsere 19. Ausgabe bildet da keine Ausnahme – der Umfang dieser Ausgabe ist größer als zuvor. Ich freue mich jedes Mal Ihnen so viele Aktivitäten und Projekte präsentieren zu können. Es ist jedes Jahr aufs Neue bemerkenswert, was mein Kollegium zusammen mit der Schülerschaft – nicht nur im Unterricht – so alles initiiert und unternimmt.

Eine der größten Herausforderungen, der sich meine Kolleginnen und Kollegen stellen mussten, war der Unterricht in den internationalen Förderklassen. Die Kommunikation ist sehr, sehr schwierig, da die Deutschkenntnisse der Schüler am Anfang gering sind und die Kolleginnen und Kollegen in einer Klasse mit fünf bis sechs Nationalitäten keine der Muttersprachen sprechen. Ein für uns selbstverständliches Ausweichen in die englische Sprache hat auch nicht funktioniert.

Unsere Schülerinnen und Schüler, die an den Auslandsprojekten teilnehmen, können ein wenig nachvollziehen, wie man sich fühlt, wenn man die Sprache nicht versteht. Sie sind aber immer begleitet von Lehrern und Spracherfahrenen, haben Ausweise, Geld und ein Nach-Hause-Ticket. Lesen Sie die spannenden Berichte dazu in dieser Ausgabe.

Wir sind stolz auf unsere erfolgreichen Absolventen unter den aktuellen Auszubildenden, in dieser Ausgabe kommen aber auch diejenigen zu Wort, die vor längerer Zeit unser Berufskolleg erfolgreich besucht haben. Erfahren Sie, wie sie das erworbene Wissen nutzten und welche Karrieren damit möglich sind.

Seit einiger Zeit wandelt sich der Unterricht in seinem Schwerpunkt. Er setzt weniger auf Faktenwissen und Reproduktion dafür mehr auf Kompetenzen. Kompetenzen – fast schon ein inflationärer Begriff – stehen dafür, komplexere Lösungen zu denken und den Grad der Selbstständigkeit zu stärken, um das Berufsleben erfolgreich zu gestalten. Aber auch der Erwerb von Kompetenzen ist nicht zum Nulltarif zu haben. Leistung muss dabei selbstverständlich sein und es gibt hier durchaus noch Luft nach oben. WhatsApp, Facebook oder Instagram, Google und Wikipedia stärken weder Schreib- noch Lese- noch Lösungskompetenz. Sie funktionieren, aber sie ersetzen nun mal nicht das eigene Denken. Das Engagement, die Leistung und der kritische Blick jedes Einzelnen sind immer noch gefragt.

Auch in diesem Vorwort ist es mir wichtig, mich zu bedanken. Die vielen Berichte spiegeln das große Engagement des Kollegiums und Teilen der Schülerschaft. Ohne diese Zusatzleistungen wären viele Aktivitäten nicht möglich. Danke, dass das Schulleben damit so bunt und vielfältig wird.

Viel Freude beim Lesen dieser neuen Ausgabe.

Petra Dransmann

LEBK TRANSPARENT



### **Besuch** aus Finnland

Zum ersten Mal konnten wir Anfang April zwei Praktikanten aus Finnland an unserer Schule begrüßen. Ella Eloranta und Juho Hoikkanen von unserer Partnerschule aus Valkeakoski absolvierten ein fünfwöchiges Praktikum beim Autohaus Krause in Münster.

Zum Start des Praktikums kam Mikko Siirilä, unser Ansprechpartner in Finnland, mit seinem Abteilungsleiter aus dem Automobilbereich zu einem gemeinsamen Treffen zum Autohaus Krause. Hier konnten sich der Betriebsleiter Herr Tacke, Herr Reuke und Frau Sommer mit den finnischen Gästen über die Erwartungen und Ziele der anstehenden Praktika austauschen.

Es folgte ein Besuch an unserer Schule, bei dem die Gäste zuerst der Schulleitung vorgestellt wurden. Danach konnten sie bei einem Rundgang durch die Schule erste Eindrücke aus dem Schulleben in Deutschland sammeln. Im Anschluss ging es zum regulären WSP-Unterricht der Klasse AKU1 bei Frau Sommer, da die Praktikanten während der Berufsschultage in dieser Klasse am Unterricht teilnehmen sollten. Nach einer Vorstellungsrunde erzählten die Gäste viel über das Leben in Finnland. Besonders amüsant war die Darstellung der unterschiedlichen Mentalitäten zwischen Finnland und Deutschland.

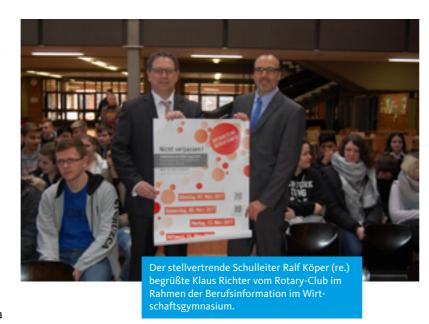
Der Besuch endete mit einer Einladung nach Finnland, die - da waren sich alle einig - nicht unbeantwortet bleiben wird.

# Welcher **Beruf** ist der richtige für mich?

Ludwig-Erhard-Berufskolleg informiert im Wirtschaftsgymnasium über Berufsfelder und die Rotarische Berufsinformation

Industrie, Handel, Medien oder Forschung - wohin geht mein Weg nach dem Abitur im Wirtschaftsgymnasium am Ludwig-Erhard-Berufskolleg? Damit die Schüler sich systematisch orientieren können und einen praktischen Einblick in die vielfältige Berufswelt gewinnen, sieht das Berufskolleg zahlreiche Bausteine im Rahmen der dreijährigen Schulzeit für seine Schüler vor. Nun besuchte Klaus Richter vom Rotary-Club Münster-St. Mauritz das Wirtschaftsgymnasium. Klaus Richter, Mitglied des Vorstandes der Sparkasse Münsterland Ost, ist verantwortlich für die Rotarische Berufsinformation. Er stellte rund 300 Schülern aus den Jahrgangsstufen 11, 12 und 13 die vierzig Veranstaltungen vor, die der Rotary-Club in Zusammenarbeit mit namhaften Betrieben und Institutionen der Region aufgelegt hat. Dabei haben die Schüler ab März Gelegenheit, rund 100 Betriebe und Institutionen zu besuchen und die Chefs zu befragen. So erhalten sie aus erster Hand einen Einblick in die Berufsfelder des jeweiligen Betriebes.

Fabian Dietrich



Kathrin Somme



# Herausragende Arbeit in der **Integration.**

### Internationale Förderklassen: Bundestagsabgeordnete Benning lobt die Erfolge

Im Oktober besuchte die Bundestagsabgeordnete Sybille Benning unsere Schule. Ralf Köper (Stellvertretender Schulleiter) und die Abteilungsleiterin für Internationale Förderklassen, Betina Klöcker, zeigten Benning die Arbeit mit den Klassen und luden zu einer Gesprächsrunde mit Flüchtlingen.

#### **Großes Lob von Benning**

Nach ihrem Besuch lobte die Bundestagsabgeordnete ausdrücklich die hervorragende Arbeit unserer Schule allgemein und insbesondere in der Integration der Flüchtlinge. "Ich sehe heute, wie groß die Leistung der Lehrerinnen und Lehrer ist, wie gut die Lehrerteams zusammen arbeiten und wie groß die schulischen Erfolge sind."

#### **Problem Personalknappheit**

Das Gespräch offenbart aber auch die vielfältigen Probleme: Die Übergänge in die Ausbildung sind oft mit bürokratischen Hindernissen versehen. Ein weiteres Problem ist die Personalknappheit. Besonders wies Ralf Köper auf den Lehrermangel hin. "Es wäre pädagogisch absolut sinnvoll, wenn nicht nur eine Lehrkraft in der Klasse unterrichtet, sondern mindestens zwei. Denn die unterschiedlichen pädagogischen, didaktischen und methodischen Anforderungen im Spannungsfeld zwischen Analphabet und Abiturient sind immens".

An unserer Schule werden derzeit etwa 80 junge Flüchtlinge in fünf Klassen unterrichtet. Der Unterricht erfolgt inzwischen mit der Aufgabe, möglichst einen schulischen Abschluss zu realisieren. Besonders die Vermittlung in Praktika strebt Betina Klöcker an. Die Praktika zeigen nämlich erste Erfolge, so dass es bereits Ausbildungsplatzangebote gibt. Geplant ist außerdem die Teilnahme am Skulptur Projekt Münster 2017.

Schule und Politik wollen sich weiterhin intensiv austauschen, um Stolpersteine, bürokratische Hürden und Grenzen abzubauen.

Fabian Dietrich





6 AUS DEM SCHULLEBEN LEBK TRANSPARENT LEBK TRANSPARENT AUS DEM SCHULLEBEN 7



# Die **Dänen** kommen nach Münster

### Schüleraustausch 2017

Es ist März 2017, die Klasse FA3U und fünf Schüler der FA3U des Ludwig-Erhard-Berufskollegs stehen zusammen mit ihren Lehrern (Kees, Langenohl, Gößmann) um 18.30 Uhr am Bremer Platz des Münsteraner Hauptbahnhofs.

Nur noch 30 Minuten, dann kommt der ICE mit unseren Austauschschüler/-innen aus Ishoj, Dänemark. Kurz vor 19.00 Uhr machen wir uns auf den Weg zum Gleis 9, dort sollen sie ankommen. Am Gleis eingetroffen sehen wir, wie der Zug aus dem Norden in den Bahnhof einfährt, wir halten Ausschau nach den Dänen, welche aus den hinteren Wagons aussteigen. Ihnen entgegenkommend, begrüßen wir uns alle herzlich mit Umarmungen und Handschlägen. Einige Minuten dauert es, bis alle Austauschpaare sich gefunden haben, trotz vorherigem Kontakt, und dann geht szu den Unterkünften.

Das Abenteuer "Schüleraustausch 2017" kann losgehen!
Für heute steht kein weiteres Programm an, da die Austauschschüler/-innen erst einmal ihre neue Familie und die neue Umgebung für die Woche kennenlernen sollen.

Am Dienstagmorgen treffen wir uns alle in der Schule, um das Wochenprojekt "Healthy Living" kennenzulernen und zu organisieren. Aufgabe ist es, sich in Projektgruppen aufzuteilen, sich mit der Thematik zu befassen und am kommenden Donnerstag eine Präsentation über die Arbeitsergebnisse

zu halten. Nachdem sich die Gruppen zusammengefunden haben, fangen alle in ihren Gruppen mit einem Brainstorming an und recherchieren im Internet nach ersten Informationen.

Gegen 13.00 Uhr ist für heute Schluss, da wir uns anschließend am Domplatz zur Stadtrallye, die durch die Schule organisiert wurde, treffen.

Der Nachmittag steht uns zur Verfügung, einige gehen mit "ihren" Dänen essen, die anderen shoppen oder nach Hause.

Am Mittwoch treffen wir uns morgens in der Schule und arbeiten in unseren Projektgruppen weiter an der Gestaltung der Präsentationen.

Anschließend gehen wir alle gemeinsam zu Fuß zum Münsteraner Zoo. Auch hier werden wir für die besondere Führung "Hinter den Kulissen" in Gruppen mit einem Experten vom Zoo aufgeteilt. Dort lernen wir alles über die Verpflegung und das Leben der Tiere im Zoo kennen. Wie an den Tagen zuvor, können wir den restlichen Abend frei mit unseren Austauschpartnern gestalten. Einige gehen Fußball spielen, andere in die Stadt. Später verabreden wir uns, um alle gemeinsam im "Extrablatt" essen zu gehen.



Donnerstag stehen erst einmal die Beendung und Vorstellung der Projektarbeiten an. Es werden eine Vielfalt an Themen wie zum Beispiel der Konsum von Cannabis, Cannabis als Heilmittel, gesunde Ernährung, Fitness etc. vorgestellt. Anschließend bekommen wir die Aufgabe, für das heute anstehende gemeinsame Abendessen kulturelle Speisen vorzubereiten.

Den Rest des Tages verbringen wir gemeinsam, gegen 17.00 Uhr treffen wir uns im Bistro des Vereins Blau-Weiß Aasee. Jeder bringt etwas Leckeres zu essen mit und die Lehrer grillen für die Schüler. Wir lassen vier tolle Austauschtage bei bester Stimmung ausklingen und diese Revue passieren.

Nun ist es Freitag, der Abschied von den Dänen steht uns bevor. Wie bei der Ankunft treffen wir uns am Bremer Platz des Münsteraner Hauptbahnhofs. Eine informative, abenteuerreiche und schöne Woche neigt sich dem Ende zu.

Alles in allem hatten wir eine sehr schöne Zeit und wir freuen uns schon auf den Gegenbesuch von uns im Mai in Ishoj bei Kopenhagen.

Rita Manuela Sebastiao, FA<sub>3</sub>U

B AUS DEM SCHULLEBEN AUS DEM SCHULLEBEN S

# Viel Einsatz und hohe **Motivation**

### Die Internationalen Förderklassen am LEBK

Der erste Tag an einer neuen Schule! Man ist nervös, in neuer Umgebung, lernt viele neue Personen kennen. Die ersten Tage sind schwer: Wo sind welche Räume, wie sieht der Stundenplan aus? Es gibt eine große Zahl an Fragen und neuen Eindrücken.

Nur was, wenn dieser erste Schultag kommt, aber Sie verstehen außer "Hallo" und "Guten Tag" kein Wort Deutsch und müssen sich nun zurechtfinden…

Eine ganz ähnliche Situation haben einige SchülerInnen in unserem Berufskolleg erfahren. Flüchtlinge, die vor Kurzem erst in Deutschland angekommen sind, kaum ein Wort Deutsch sprechen. An diese Stelle tritt der noch junge Bildungsgang der "IFK" – die Internationalen Förderklassen. Die IFK besuchen Jugendliche ab dem 16. Lebensjahr, die zum ersten Mal eine deutsche Schule besuchen. Das LEBK begann mit seiner ersten IFK-Klasse zum 2. Schulhalbjahr 2015/16 mit damals knapp 20 SchülerInnen. Schnell kamen weitere hinzu, mittlerweile besteht die IFK aus fünf Klassen mit rund 80 SchülerInnen.

Bei der IFK gilt es besonders vielfältige Herausforderungen zu meistern. In einer IFK-Klasse werden Schüler mit äußerst unterschiedlicher Herkunft und kulturellen Vorerfahrungen unterrichtet. Nicht nur das Alter der Schüler unterscheidet sich dabei innerhalb einer Klasse, auch ihre Vorgeschichte ist manchmal sehr verschieden. Aus welchem Land genau kommt die Person her, welchen Weg hat sie bis Deutschland gehabt? Wie lange ist sie bereits hier? Kann sie bleiben, oder droht eine Abschiebung? Wie viele Jahre wurde eine Schule besucht und wie regelmäßig?

Bei der Einschulung in die IFK sprechen und verstehen die meisten Schüler lediglich ein paar wenige Worte Deutsch. Je nach Vorbildung der SchülerInnen kann dies äußerst unterschiedlich aussehen. Einige verstehen und sprechen nach wenigen Monaten schon gut Deutsch, lesen und schreiben (kurze) Texte und können einer einfachen Unterhaltung folgen. Bei anderen SchülerInnen geht es jedoch zunächst einmal darum zu lernen einen Stift richtig zu halten und Buchstaben zu erkennen. Je nachdem, wo die Jugendlichen herkommen, hatten sie zuvor keine Möglichkeit, eine Schule zu besuchen, und wurden nicht alphabetisiert. Das heißt, sie lernten auch nicht in ihrer Muttersprache Schreiben und Lesen. In der IFK ist es dadurch eine besondere Aufgabe, zunächst die vorhandenen Kompetenzen zu erkennen und an der richtigen Stelle für eine Entwicklung anzusetzen. Hierin begründet sich auch die Struktur der IFK-Klassen am LEBK. Es Schüler der Klassen IFK2, 3 und 5 präsentieren stolz ihre Mapping-Ergebnisse zu den LWL Skulptur Projekten Münster 2017, gemeinsam mit den Vertreterinnen des LWL-Museums für Kunst und Kultur Anna-Lena Treese (1.v.l.), Anna Mondain-Moval und Lehrerin Stephanie Drube (2. und

gibt eine Klasse nur mit Analphabeten, andere Klassen arbeiten in unterschiedlicher Geschwindigkeit mit dem Ziel, einen schulischen Abschluss vergleichbar zum Hauptschulabschluss Klasse 9 oder 10 oder Fachoberschulreife zu realisieren bzw. berufsvorbereitende Maßnahmen zu ermöglichen. Darauf ist auch der Stundenplan ausgerichtet: Deutsch nimmt zwar eine deutlich größere Zahl Unterrichtsstunden ein, aber auch andere Fächer wie Mathematik, Englisch, Wirtschaft, Datenverarbeitung, Sport und Politik werden gelehrt.

Egal welcher Unterricht, in der IFK ist immer ein hohes Maß an Spontanität gefordert. Sei es um ein unbekanntes Wort mit Gestik, Mimik oder sogar Körperakrobatik zu erläutern, oder um kleine Verstehenshürden zu erkennen, die einem manchmal zunächst gar nicht so aufgefallen wären. Im Schulalltag können einfach erscheinende organisatorische Dinge ungeahnt schwierig in ihrer Vermittlung sein. Sei es beim Sportunterricht die einzelnen Regeln für alle verständlich und eindeutig zu erklären, die Busfahrkarte mit dem notwendigen Formular zu beantragen, oder ob die Frage aufkommt, wo man in Münster ein Fahrrad kaufen kann. Auch haben Schüler in der IFK Fragen und Probleme, die manchmal über typische Anliegen hinausgehen und ein hohes Maß an Einsatz und Verständnis von Lehrkräften fordern. Bezugspersonen in der Schule werden häufig um Rat in verschiedensten Lebenslagen gebeten, da die Schule von den Jugendlichen oft als besonderer Halt und Teil ihrer eigenen Integration betrachtet wird. Hinzu kommt, dass die Schüler in der IFK einer permanent hohen Belastung unterliegen, da sie nicht allein fachliche Inhalte im Unterricht lernen, sondern all das für sie in einer Fremdsprache geschieht. Diese Anstrengungen gilt es auszugleichen, jedoch haben die meisten SchülerInnen in der IFK erst noch keine genaue Vorstellung davon, welche Freizeitgestaltungen in Münster möglich sind oder wie sie entsprechende Kontakte knüpfen können. Umso bedeutender ist es, sie dabei schulisch wie auch außerschulisch zu unterstützen und ihnen Möglichkeiten zu bieten, sich zu orientieren.

Es gibt viele unterschiedliche Zusatzangebote für die SchülerInnen, beispielweise die mögliche Gastteilnahme am Hochschulsport, Unterrichtsgänge zum gemeinsamen Einkaufen



als Klasse, sowie verschiedene Kunstprojekte. Eine Gruppe

Die IFK-Schüler Lorin Muhammad und Kawa Eibesh moderieren September 2016 die Eröffnung des städti-chen Projektes "Angekommen in deiner Stadt" im Jugend- und Ausbildungszentrum Münster und begrüßen dabei als Gäste unter anderem NRW-Schulministerin Sylvia Löhrmann, die die Leistung der beiden kurz darauf auf Twitter im Besonderen lobt.

gestaltete mit ihren kreativen Werken einen Teil des Schulflures in dem ersten Obergeschoss, eine andere beteiligte sich an einem Mappingprojekt für die LWL Skulptur Projekte Münster 2017, deren Ergebnis als Karte für frühere Skulpturen veröffentlicht werden soll. Der Verein Nimas e.V. in Münster startete in diesem Schuljahr ein besonderes Projekt, an dem alle IFK-Klassen des LEBK teilnehmen. Ziel ist es, Münster als Kulturstadt kennenzulernen und zu erkunden, was durch eine Auswahl von Stadtführungen, Museums- und Theaterbesuchen sowie andere Freizeitangebote mit großer Begeisterung seitens der Jugendlichen möglich geworden ist. Weiterhin startete im September 2016 das städtische Projekt "Angekommen in deiner Stadt", welches IFK-Schüler bei ihrer Orientierung in Münster unterstützt, begleitet und ebenfalls Angebote im Nachmittagsbereich schafft. Bei der großen Eröffnung mit prominentem Besuch führten zwei IFK-Schüler des LEBK durch das Programm und mit einem Videoprojekt über ihren IFK-Alltag zeigten einige weitere Schüler, was das Leben und ihr Schulbesuch in Deutschland eigentlich für sie bedeutet.

Die berufliche Orientierung ist in der IFK ebenfalls eine sehr wichtige Aufgabe. Das deutsche Schulsystem muss vermittelt und die Schüler wie auch ihre Eltern bzw. Betreuer beraten werden, welche beruflichen Chancen möglich sind. Die Bildungssysteme der Herkunftsländer unterscheiden sich zum Teil sehr von dem unseren und Vorstellungen der Jugendlichen für ihre Zukunft lassen sich in Deutschland nicht immer genauso verwirklichen. Diese Orientierung wird neben dem eigentlichen Unterricht vor allem durch begleitende Schülerpraktika gefördert. Die meisten SchülerInnen gehen mit einer hohen Motivation auf die Suche nach Praktikumsplätzen für Einblicke in verschiedene Ausbildungsberufe. Sie haben den Wunsch, durch eine Arbeit auch einen Platz in ihrer neuen Heimat zu finden. Trotz sprachlicher Hürden sind sie motiviert zu zeigen, dass sie es schaffen können. Mit viel Engagement und durch gute Kooperationen mit der Bundesagentur für Arbeit, der Handwerkskammer und vielen hilfsbereiten Praktikumsbetrieben absolvierten alleine von den aktuellen

IFK-Schülern knapp die Hälfte bereits erfolgreich ein Praktikum, ein paar sogar mit einem so guten Eindruck, dass sie Ausbildungsverträge abgeschlossen haben. Zusätzlich gibt es ein berufskollegübergreifendes Angebot zu Fachpraxisunterricht, in dem die Schüler fachliche Grundlagen an anderen Berufskollegien als dem eigenen erkunden und sich so breiter über verschiedene Berufsfelder informieren können.

Trotz der vielen Erfolge in der IFK wird es für einzelne SchülerInnen schwer sein, nach der kurzen Zeit sprachlich genügend Kenntnisse für einen Schulabschluss zu erlangen, denn der Besuch der IFK ist in der Regel nur auf ein Schuljahr begrenzt. Sie werden im Besonderen durch Maßnahmen im Rahmen des Landesvorhabens KAOA ("Kein Abschluss ohne Anschluss") betreut, um ihnen mit einem speziellen Programm aus Potenzialanalysen, Berufsfeld- und Praxiserkundungen berufliche Perspektiven zu eröffnen.

Welchen Umfang die Erfolge wie auch zu meisternde Hürden in der IFK-Arbeit des LEBK haben, war auch ein Thema im vergangenen Oktober, als die Bundestagsabgeordnete Sybille Benning (CDU) das LEBK besuchte und einen interessierten Blick auf die umfangreiche Unterrichts- und Schulsozialarbeit in diesem Bereich warf. Sie betonte dabei, wie sich im Gespräch mit den SchülerInnen und Schulvertretern viele Hindernisse gerade bei Übergängen nach der IFK in eine Ausbildung und dem erhöhten Personaleinsatz durch die enge Betreuung verdeutlichten. Darüber hinaus lobte sie insbesondere die Arbeit des LEBK in Bezug auf die erreichte Integration der jungen Flüchtlinge und sagte bereits zu, in diesem Sommer das LEBK erneut zu besuchen, wenn die aktuelle IFK zum Schuljahresabschluss ein kleines interkulturelles Sommerfest feiern möchte.

Stephanie Drube



### **Honduras**-Lauf

### 8.691,05 Euro für unsere Patenschule Santa Elisabeth

Die erfolgreichen Aktionen für unsere Patenschule Santa Elizabeth in El Progreso in Honduras werden bereits seit 1983 durchgeführt und sind damit fester Bestandteil des Schullebens.

Die Schüler und Lehrer unserer Schule unterstützen die Schüler in Honduras in ihren Lernmöglichkeiten durch Investitionsmittel, Lernmaterialien, Schülerfrühstück und Stipendien. Anna Judith, die Schulleiterin des Centro Santa Elizabeth, schreibt immer wieder begeistert und dankbar über die Hilfe. Erst dadurch ist eine erfolgreiche pädagogische Arbeit für die ärmsten Kinder und Jugendlichen aus den Slums, denen der Zugang zu Bildung und Ausbildung sonst versperrt wäre, möglich. Das Engagement am LEBK ermöglicht ihnen oft erst Chancen für die Zukunft.

Die diesjährigen Aktionen brachten folgende Gelder:

- Waffeln: 1.250,11 €
- Brötchen: 1.221,34 €
- Bücher: 317,31 €
- Laufkation: 4.788,55 €
- Spenden: 660,00 €

Insgesamt sind inzwischen über 250.000 EUR zusammen gekommen.

Fabian Dietrich







# Karriere bei Knubel.



### Bewerbung an:

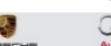
### Personalabteilung

Leitung: Dirk Daweke 0251 53585-33 dirk.daweke@knubel.de

Marius Oekenpöhler 0251 53585-32 marius.oekenpoehler@knubel.de

Knubel GmbH & Co. KG Hammer Straße 28 48153 Münster

www.knubel.de







### Die zwei besten **Medienkauffrauen** NRWs kommen von uns

### IHK-Landesbestenehrung

Jana Engels und Selina Meinke, Medienkauffrauen Digital und Print, sind die beiden Landesbesten ihres Berufs. Beide besuchten zweieinhalb Jahre unsere Schule und absolvierten ihre Ausbildung im Landwirtschaftsverlag (u.a. Landlust).

Die IHK zeichnete insgesamt 265 landesbeste junge Damen und Herren von über 75.000 Auszubildenden, die ihre Berufsausbildung 2016 in rund 130 IHK-Berufen mit der Note "Sehr gut" abgeschlossen haben. Jeweils die zwei Besten eines jeden Berufs wurden in der Tonhalle Düsseldorf besonders geehrt.

Vor mehr als 1.000 Gästen zeichnete IHK-Präsident Professor Dr. Ulrich Lehner die Absolventen mit folgenden Worten aus: "Als Beste der Besten zeigen Sie, dass die berufliche Ausbildung Spitzenleistungen hervorbringt". Lehner hob ferner die Ausbildungsleistung von Ausbildungsbetrieben und Berufsschulen hervor. "Jeder fünfte deutsche Ausbildungsplatz wird in NRW angeboten. Die Unternehmen brauchen betrieblich gut aus- und weitergebildete Fachkräfte, um international wettbewerbsfähig zu bleiben". Sorge bereite ihm daher, dass immer mehr junge Leute nach dem Schulabschluss an die Universitäten und Hochschulen drängten.

Die Festrede hielt NRW-Wirtschaftsminister Garrelt Duin. Er betonte: "Mit ihren exzellenten Abschlüssen haben die Landesbesten bewiesen, dass sie die zukünftigen Leistungsträgerinnen und Leistungsträger in der Wirtschaft sind. Als hochqualifizierte, kompetente und engagierte Fachkräfte werden sie gerade im Zuge der fortschreitenden Digitalisierung händeringend gesucht."

Durch die Veranstaltung führten Sabine Heinrich und Thorsten Schorn, bekannt durch einslive oder den WDR. Den musikalischen Rahmen bildete Clueso.

Fabian Dietrich



13

LEBK TRANSPARENT AUS DEM SCHULLEBEN



### Interkulturelles **Sommerfest** des LWL

Schüler des LEBK nahmen die Einladung ins Landesmuseum für Kunst und Kultur an

Im August lud das LWL-Landesmuseum für Kunst und Kultur in Münster zu einem Kennenlernen der Kulturen ein. "Was gibt es dort? Welche Buslinie? Wo ist das? Welche Aktivitäten? Wie heißt die Haltestelle?" Schon die vielen Fragen im Unterricht verdeutlichten das große Interesse und die Neugier.

Gespannt auf den Nachmittag im LWL-Landesmuseum machten sich gut ein Dutzend Schüler unserer IFK-Klassen auf den Weg zum Domplatz. Ihnen wurde ein interessantes Programm geboten. Das Museum hatte Führungen in diversen Sprachen, wie Farsi, Kurdisch, Arabisch, Englisch und auch in leichtem Deutsch vorbereitet.

Es gab die Möglichkeit, persische Kalligraphie kennenzulernen und den eigenen Namen kunstvoll zu Papier zu bringen. Man stärkte sich am Buffet mit Gerichten aus den Heimatländern der Flüchtlinge, um sich anschließend selbst mit Hennamalerei zu verschönern. Natürlich fehlte auch eine deutsche Kaffeetafel mit selbst gebackenen Kuchen und Gebäck nicht. Den Abschluss bildete ein Konzert der Refugee-Band "Révolution R". So endete ein gelungener Nachmittag, der unseren Schülern viele neue Einblicke und Eindrücke in andere Kulturen ermöglichte und das Verständnis füreinander vertiefte.

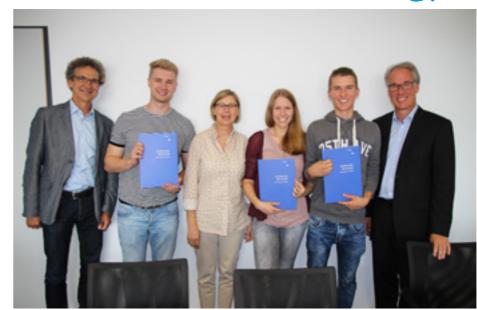
Doris Walker







# **Juniorstudenten** im Wirtschaftsgymnasium



Jan Beckmann, Pia Ehlert und Finn-Malte Leifhelm, Schüler des Wirtschaftsgymnasiums, absolvierten als Schülerstudent der Fachhochschule Münster in der Kooperation mit unserer Schule ihr Juniorstudium. Prof. Dr. Dirk Kiso (r.) und Christoph Zenner (l.) übergaben die Zertifikate.



# Übergänge gestalten

Michael Uphoff und Thomas Ruppert begrüßten rund 35 Schüler der Martin-Luther-King-Schule aus Münster-Kinderhaus. Sie besuchten unsere Schule an einem Vormittag, um in die Einzelhandelsberufe hineinzuschnuppern.

Zunächst informierten Michael Uphoff und Thomas Ruppert über die Ausbildungsmöglichkeiten. Insbesondere die Ausbildung zum Fachpraktiker im Verkauf stand dabei im Fokus. Anschließend besuchten die Schüler verschiedene Unterrichtsstunden, um einen ersten Eindruck über die schulischen Anforderungen des Berufs zu bekommen.

Diese Veranstaltung soll Möglichkeiten aufzeigen und den Übergang für die Schüler reibungsfreier gestalten.

15

Fabian Dietrich

14 AUS DEM SCHULLEBEN LEBK TRANSPARENT LEBK TRANSPARENT AUS DEM SCHULLEBEN

# Diese **Fragen** bewegen Schüler: Warum schieben Sie nach **Afghanistan** ab?

Etwa 300 Schüler fühlen Politikern intensiv auf den Zahn



"Könnten Sie bitte meine Frage beantworten?" Fundierte und sehr kritische Fragen stellten Schüler fünf Politikern. Im Ludwig-Erhard-Berufskolleg diskutierten etwa 300 Schüler mit Svenja Schulze (SPD), Dr. Stefan Nacke (CDU), Josefine Paul (Bündnis 90/Die Grünen), Sandra Wübken (FDP) und Benjamin Körner (Die Linke). Unter anderem Wirtschaftsgymnasiasten, kaufmännische Auszubildende und Flüchtlingsschüler hatten sich im Unterricht mit der NRW-Landespolitik auseinandergesetzt. Dementsprechend

präzise fragten sie zu den Themenfeldern Flüchtlingspolitik, Bildungspolitik und Familienpolitik nach. Viktor Mannel, selbst Schüler und angehender Fremdsprachenassistent, moderierte souverän durch die Veranstaltung.

### Diskussion zur Flüchtlingspolitik: Warum schieben Sie nach Afghanistan ab?

Firoz Mohammadi (seit einem Jahr Schüler einer Flüchtlingsklasse) brachte seine persönlichen Gedanken auf den Punkt: Ich höre, in Deutschland besteht ein Fachkräftemangel, warum werden trotzdem Flüchtlinge in unsichere Herkunftsländer, wie Afghanistan, abgeschoben?" Dr. Stefan Nacke (CDU) äußerte, dass seine Partei Deutschland nun als Einwanderungsland akzeptiere, dennoch könne nicht jeder bleiben. Für Svenja Schulze (SPD) soll möglichst ein neues Einwanderungsgesetz geschaffen werden, um die Rahmenbedingungen für Zuwanderung zu regeln. Josefine Paul (Bündnis 90/Die Grünen) hält die Abschiebung nach Afghanistan für falsch und will sich dafür einsetzen, dass mehr Geld für Entwicklungshilfe statt für Verteidigung ausgegeben wird. Ein Bleiberecht für alle ist der Wunsch Benjamin Körners (Die Linke).

### Themenkomplex Bildungspolitik: Warum ist Bildung eigentlich Ländersache?

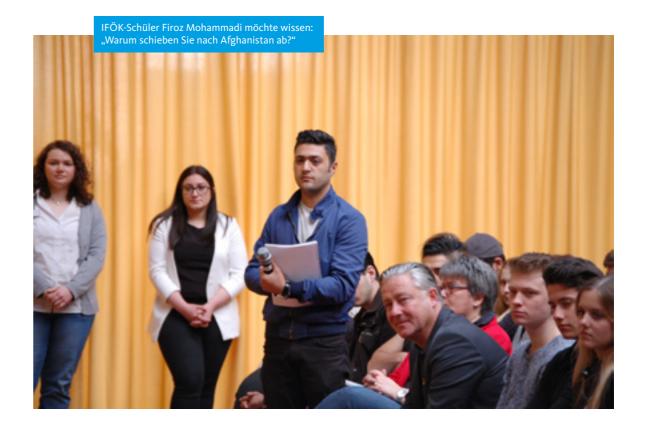
Im Themenkomplex Bildungspolitik interessierte die Schüler, warum Bildungspolitik Ländersache sei und ein Wechsel zwischen den Bundesländern insbesondere im Lehramt schwierig sei. Diese Problematik sehen auch die Politiker. Svenja Schulze (SPD) möchte einen Bundeslandwechsel vereinfachen. Auch Sandra Wübken (FDP) ist der Meinung, die Durchlässigkeit müsse in diesem Bereich erhöht werden. Dennoch sei "Bildungspolitik Ländersache und Förderalismus richtig", so Josefine Paul (Bündnis 90/Die Grünen).

### In welche Richtung? Familienpolitik in NRW: Wie können Beruf und Familie vereinbart werden?

Auch bezüglich der Kinderbetreuung wurde intensiv diskutiert. Die Qualität der Kindertagesstätten müsse steigen (Paul und Nacke), die SPD fordert eine beitragsfreie Kindergartenzeit, die FDP eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie durch flexible Öffnungszeiten von Kitas und dem Offenen Ganztag. Dennoch gibt Josefine Paul zu bedenken, dass nicht die Familienpolitik sich dem Arbeitsmarkt unterwerfen solle, sondern, dass sich auch der Arbeitsmarkt hinsichtlich der Vereinbarkeit von Beruf und Familie bewegen muss.

Fabian Dietrich





16 AUS DEM SCHULLEBEN LEBK TRANSPARENT LEBK TRANSPARENT AUS DEM SCHULLEBEN 17

# Zertifizierung von Fremdsprachenkenntnissen

### Zusätzliche Qualifizierungen

Allein in Deutschland gibt es wegen des föderalen Systems mit 16 Bundesländern auch 16 verschiedene Konzepte von Schulpolitik. Wie können gemeinsame Standards dafür sorgen, dass bestimmte Kenntnisse bzw. Abschlüsse vergleichbar sind? Noch komplizierter wird die Sache, wenn die Kenntnisse bzw. Abschlüsse europaweit oder gar weltweit vergleichbar sein sollen.

Im Bereich der Fremdsprachen wurden zur Lösung dieser Problematik verschiedene Zertifikate entwickelt. Zwei davon sollen exemplarisch am Beispiel der spanischen Sprache hier näher erläutert werden: Das KMK-Zertifikat und das DELE-Zertifikat.

Zunächst zu den Gemeinsamkeiten der beiden Zertifikate:

- Sie bescheinigen dem Inhaber Fremdsprachenkenntnisse auf einer bestimmten Niveaustufe gemäß dem sogenannten Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GER). Die niedrigste Stufe ist A1 (Anfängerniveau), die höchste C2 (annähernd muttersprachliche Kenntnisse).
- Die erfolgreiche Teilnahme erleichtert den Zugang zu einer Berufstätigkeit oder einem Studium in einem spanischsprachichen Land.
- Jede Schülerin bzw. jeder Schüler kann teilnehmen, die/der sich für die ausgewählte Niveaustufe sprachlich fit genug fühlt.

Die wesentlichen Unterschiede sind in folgender Tabelle zu finden:

	KMK-Zertifikat	DELE-Zertifikat
Bedeutung der Abkürzung	Kultusministerkonferenz	Diploma de Español como Lengua Extranjera
Niveaustufen gem. GER	• I (A2), II (B1), III (B2), IV (C1)	<ul> <li>A1, A2, B1, B2</li> <li>(C1 und C2 wird normalerweise nicht in Schulen geprüft)</li> </ul>
Prüfungszeitpunkt und Prüfungsort in der Nähe	<ul> <li>1 x jährlich (im März)</li> <li>in Münster z. B. hier am Ludwig-Erhard- Berufskolleg</li> </ul>	<ul> <li>1 x jährlich (im November)</li> <li>in Münster ab Schuljahr 2017/18 am Hansa-Berufskolleg</li> </ul>
Kosten bei Prüfungsabnahme in Schulen	15,00 Euro im LEBK	• 50,00 Euro [statt Normalpreis 120,00 (A1)] bis 75,00 Euro [statt Normalpreis 200,00 (B2)]
Bekanntheitsgrad	<ul> <li>in Deutschland bekannt und anerkannt</li> <li>durch Aufnahme in den Europass auch europaweite Anerkennung möglich</li> </ul>	weltweit bekannt und anerkannt
Inhalt der Prüfung	<ul> <li>wirtschaftlich</li> <li>u. a. Übersetzungs- bzw. Mediations- aufgaben vom Spanischen ins Deutsche und umgekehrt</li> </ul>	<ul> <li>allgemeinsprachig</li> <li>keine Übersetzungs- bzw. Mediations- aufgaben, weil deutsche Sprache keine Rolle spielt (da weltweit einheitliche Prüfung)</li> </ul>
erlaubte Hilfsmittel	zweisprachiges Wörterbuch	• keine



# Wir bilden aus! Bewirb' dich jetzt!

### Kaufmännische Ausbildungsberufe

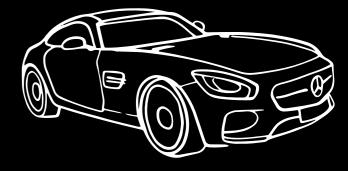
- ✓ Automobilkaufmann/frau
- √ Kaufmann/frau im Groß- und Außenhandel
- √ Kaufmann/frau im Einzelhandel (Fachbereich Teile/Zubehör)
- √ Fachinformatiker/in (Fachbereich Systemintegration)
- √ Kaufmann/frau für Marketingkommunikation

### Technische Ausbildungsberufe

- ✓ Kraftfahrzeugmechatroniker/in
  - Personenkraftwagentechnik
  - Nutzfahrzeugtechnik
  - System- und Hochvolttechnik
  - Karosserietechnik

Deine Ansprechpartnerin: Jana Hagel Tel. 0251 7183 - 1503 bewerbung@beresa.de









# Dual studieren

an der FH Münster

### Technik, Wirtschaft, Gesundheit:

Bei uns finden Sie zahlreiche duale Studiengänge aus verschiedenen Bereichen. Wir informieren Sie gerne über Studienmodelle und Bewerbungsverfahren.

www.fh-muenster.de/duales-studium





Zusammen wachsen

### Bei uns kannst Du viel lernen. Und alles werden.

Ausbildung mit der LVM



Starte Deine Karriere zum 1.8.2018 mit der LVM. Wir suchen engagierten Nachwuchs, der unser Team nicht nur erweitert, sondern auch mit frischem Wind bereichert. Wir bieten:

- Ausbildung Kauffrau/Kaufmann für Versicherungen und Finanzen
- Duales Studium Versicherungswirtschaft
- Duales Studium Informatik
- Ausbildung Köchin/Koch
- Ausbildung Hauswirtschafterin/ Hauswirtschafter

Wir freuen uns auf Dich – und auf Deine Bewerbung unter www.lvm.de/karriere



LVM Versicherung Matthias Hilgenbrink Telefon 0251 702-2606 www.lvm.de/karriere

# Ausbildung am LEBK – eine Erfolgsgeschichte!

Oft fragen wir Lehrer am LEBK uns, was ist eigentlich aus unseren Auszubildenden oder Schülerinnen und Schüler geworden. Sicher gibt es immer den einen oder den anderen, der zu den Lehrerinnen und Lehrern über eine längere Zeit Kontakt hält, von dem wir wissen, was er oder sie macht.

Die Idee, in LEBK transparent darüber zu berichten, kam auf, als wir uns mit der Frage beschäftigt haben, wie die Öffentlichkeit eigentlich ein Berufskolleg im Vergleich mit einem Gymnasium oder einer anderen allgemeinbildenden Schule sieht.

Unser Berufskolleg ist in den mehr als 36 Jahren seit Gründung von mehr als 50.000 Absolventen besucht worden. Jedes Jahr verlassen etwa 1.000 Auszubildende und Vollzeitschüler erfolgreich das LEBK. Das sind viele, sehr viele Menschen, die in den Beruf, in eine Ausbildung oder in ein Studium starten.

Auf den folgenden Seiten haben wir Ehemalige nach ihrem Werdegang interviewt, sie nach ihren Erfolgen gefragt und natürlich wollten wir auch wissen, was konnte das LEBK dazu beitragen.

Wir freuen uns über unsere erfolgreichen Absolventen und die tollen beruflichen Erfolge, die sie erzielen konnten – vor allem dann, wenn wir ein wenig am Fundament mitbauen konnten.



# **Jürgen Kroos,** 47 Jahre

Fachhochschulreife am LEBK, Ausbildung zum Groß- und Außenhandelskaufmann, staatlich geprüfter KFZ-Betriebswirt, Inhaber des Autohauses Opel Zumbusch, Vorsitzender des Förderkreises des Ludwig-Erhard-Berufskollegs

Jürgen Kroos erwarb in der Höheren Handelsschule des LEBKs die Fachhochschulreife. Mit der anschließenden erfolgreichen Ausbildung zum Groß- und Außenhandelskaufmann legte er den Grundstein für ein Studium als KFZ-Betriebswirt in Calw. Nach dem Studium und Stationen als Betriebsleiter und Geschäftsführer in verschiedenen Autohäusern ist er heute Inhaber des Autohauses Zumbusch in Dülmen. Er führt aber nicht nur sein eigenes Unternehmen, sondern engagiert sich auch bei der Handwerkskammer und in den Berufsbildungsausschüssen im KFZ-Gewerbe. Als Vorsitzender des Förderkreises des LEBK liegt ihm die Unterstützung der Schülerinnen und Schüler des LEBK besonders am Herzen. Die guten Kontakte zu seinen ehemaligen Lehrern bestehen bis heute, er lebt in Münster und ist Vater von zwei Kindern.

#### Statement zur Zeit am LEBK

"Meine Zeit am LEBK war der Einstieg in meine berufliche Karriere als Autohändler. Ich machte die Erfahrung, dass auch Lehrer nicht immer genau wissen, welches Auto zu ihnen passt. Da konnte ich schon früh probieren, wie ich eine Beratung mache und ein passendes Auto anbiete. Die Buchführung hat mich nicht so fasziniert, aber heute in meinem eigenen Unternehmen profitiere ich jeden Tag davon, dass ich verstehe, wo die Kosten entstehen, wohin das Geld fließt und was am Ende eines Geschäftsjahres übrig bleibt. Klar war das Lernen wichtig, aber der Faszination der Schneesportwochen war ich schon zu Schülerzeiten erlegen. Ich fand die Woche so gut, dass ich bis heute gerne Schneesportwochen begleite und mich in der Förderung dieses Sportangebotes im Berufskolleg mit großem Spaß engagieren kann. Heute weiß ich, dass Lehrer auch Menschen sind und man auch noch nach der Schule mit ihnen freundschaftlich verbunden sein kann."

22 MENSCHEN AM LEBK LEBK TRANSPARENT LEBK TRANSPARENT LEBK TRANSPARENT LEBK TRANSPARENT MENSCHEN AM LEBK 23



# **Dennis Bratz,** 37 Jahre

Fachhochschulreife 2000 am LEBK, jetzt Kundenberater und Teamleiter in einer Werbeagentur

"2001-2007 habe ich Philologie, Englisch und Deutsch an WWU Münster studiert. Das Studium habe ich nicht abgeschlossen. Von 2007-2010 habe ich dann eine Ausbildung zum Kaufmann für Marketingkommunikation bei CLAN Marketing GmbH in Essen-Kettwig absoviert. Seit 2010 bin ich nun Kundenberater.

An das Ludwig-Erhard-Berufskolleg kann ich mich gut erinnern. Vor allem der kaufmännische Teil hat meine anschließende Ausbildung sehr erleichtert, da meine Kenntnisse nach dem Abschluss am LEBK die geforderten Kenntnisse meiner kaufmännischen Ausbildung weit übertroffen haben. Beruflich kann ich neben den betriebswirtschaftlichen auch die sprachlichen Kenntnisse aus meiner Schulzeit am LEBK regelmäßig nutzen. In besonders guter Erinnerung behalte ich das gute Verhältnis zwischen Lehrern und Schülern. Auch wenn ich rückblickend sicherlich nicht immer besonders "strebsam" war."



# **Stefan Fuchsgruber,** 51 Jahre

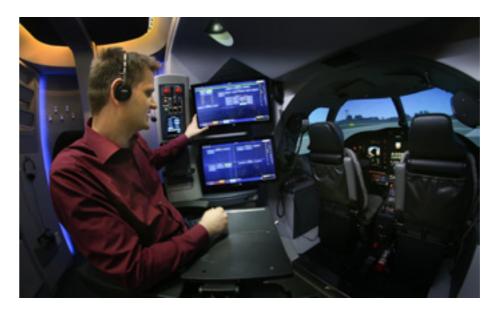
Lehrer am Ludwig-Erhard-Berufskolleg

"Ich habe 1986 bis 1987 die einjährige Höhere Handelschule für Abiturienten an der damaligen Ludwig-Erhard-Schule (LES) besucht. Sie sollte eine Orientierung für mich sein, ob das Kaufmännische für mich etwas mit Perspektive wäre. Nach dem Jahr war mir klar, dass es das ist und ich suchte mir deshalb eine Ausbildung zum Kaufmann im Groß- und Außenhandel und wie sollte es anders sein, meine Berufsschule war für zwei weitere Jahre die LES.

Nach meiner Ausbilung arbeitete ich dann noch zwei Jahre als Angestellter (kaufmännischer Lagerverwalter, Wareineingangsverantwortlicher, Teilinventurleiter). Dann beschloss ich - auch aufgrund meiner guten Erfahrungen mit dem LES - Berufschullehrer zu werden. Nach meinem Studium von 1991 - 1997 und dem anschließenden Referendariat in Bocholt, wurde ich zum Schuljahr 1999/2000 eingstellt: Natürlich, – am Ludwig-Erhard-Berufskolleg."

# **Börries Harzig,** 37 Jahre

Staatlich geprüfter Betriebswirtwirt, Schwerpunkt Wirtschaftsinformatik in der Fachschule des Ludwig-Erhard-Berufskolleg; jetzt Abteilungsleiter "IT und Full Flight Simulator Engineering" bei "Star Wings Aviation Training Center GmbH" in Dortmund



"Nach meiner Ausbildung zum Groß- und Außenhandelskaufmann habe ich diverse berufliche Stationen im IT-Bereich gemacht, u.a. als Flugdatenbearbeiter am Heeres-Flugplatz Rheine-Bentlage oder als kaufmännisch er Angestellter in den Brachen Telekommunikation, Energiewirtschaft und Bankeninformatik. Seit 2015 bin ich nun Abteilungsleiter bei "IT und Full Flight Simulator Engineering" bei "Star Wings Aviation Training Center GmbH" in Dortmund.

Ich leite den 1st und 2nd Level Support für die Mitarbeiter vor Ort und im Home-Office. Außerdem plane ich IT-Projekten, warte den Full Flight Simulator oder bereite die jährliche Zertifizierung des Simulators durch das Luftfahrt-Bundesamt vor.

Die Weiterbildung zum staatlich geprüften Betriebswirt am Ludwig-Erhard-Berufskolleg war sehr förderlich für meinen weiteren Werdegang. Ich hatte mich ganz bewusst für den Schwerpunkt Wirtschaftsinformatik entschieden. Ich wollte damit wieder vom rein kaufmännischen in den IT-Bereich wechseln. Das sollte mir dann auch gelingen. Besonders das Projektsemester gab mir hier einigen Spielraum und Entfaltungsmöglichkeiten. Die Nähe zum Flughafen Münster/Osnabrück hat mir auch parallel die Chance gegeben, mir selbst einen Traum zu erfüllen und eine Privatpiloten-Lizenz zu erwerben. Zudem habe ich dadurch auch die Nähe zu meiner heutigen Branche, der Luftfahrt, bekommen. Ich würde durchaus sagen, dass ich zwei Hobbys zu einem Beruf zusammengefasst habe: Luftfahrt und Informationstechnologie."

24 MENSCHEN AM LEBK LEBK TRANSPARENT LEBK TRANSPARENT LEBK TRANSPARENT MENSCHEN AM LEBK 25



# **Hendrik Joosten,** 30 Jahre

Abitur 2013 in der FOS des Ludwig-Erhard-Berufskollegs, jetzt International Support Secialist bei SMSpubli ihn Malaga/Spanien

"Nach meinem Abitur am Ludwig-Erhard Berufskolleg habe ich "Internationale BWL in Wien studiert. Seit 2015 in Malaga/Spanien arbeite ich bei dem Unternehmen SMSpubli als "International support specialist". Es ist ein kleines Unternehmen, das "Massen SMS" an große Unternehmen wie Media Markt, IKEA etc. verkauft. Außerdem mache ich derzeit viele verschiedene eigene Projekt im Bereich Online Marketing, um bald eine Selbstständigkeit zu erreichen.

An das LEBK habe ich sehr gute Erinnerungen. Das LEBK ist eine der wenigen Schulen auf denen ich war, bei denen Schüler und Lehrer tatsächlich am selben Strang gezogen haben. Das hatte ich vorher nicht für möglich gehalten. Das Zwischenmenschliche war sehr betont."



### **Jessica Loose,** 28 Jahre

Client Service Manager Sales & Supply bei Burda Community Network GmbH - Bereich: International Sales u. International Media. Abitur 2008 am Ludwig-Erhard-Berufskolleg, Berufsabschluss zur Medienkauffrau Digital und Print 2011

"Meine beruflichen Schwerpunkte liegen heute in der Steuerung des Repräsentantenmarktes Skandinavien und Sales-Verantwortlichkeit für die direkte Kunden- und Agenturbetreuung in den Niederlanden.

Ich konzipiere individuelle Crossmedia-Kampagnen für die bestehenden und potentiellen Kunden der HUBERT BURDA MEDIA Verlage mit Blick auf die Kampagnenziele und Budgetrahmen.

Dabei betreue ich die Kunden und Agenturen vor, während und nach Umsetzung von crossmedialen Werbekampagnen im engen Austausch mit den Media Sales Kollegen (Direktbetreuung der Werbeagenturen). Die regelmäßige Analyse der bekannten Werbemarktstudien (z.B. Nielsen, AGOF, b4p) gehört ebenfalls zu meiner Arbeit, um neue Potentiale zu definieren oder die Mediaplanung der Kunden zu unterstützen.

In der Zeit am LEBK habe ich vor allem geschätzt, auf meinem Weg in den Berufsstart begleitet und bestärkt zu werden. Ich habe die Medienwelt in Theorie und Praxis intensiv erlebt, wunderbare Menschen getroffen und großartige Erinnerungen gewonnen, die mich stetig motiviert haben, die nächste berufliche Herausforderung zu wagen."



# **Fabian Lechtenberg,** 25 Jahre

Fachhochschulreife 2012, Abitur 2013 jeweils in der FOS des LEBK, jetzt Kaufmännischer Angestellter im Kundenservice bei den Stadtwerken Gescher

"Mein Name ist Fabian Lechtenberg, ich bin 25 Jahre alt und ehemaliger FOS Schüler des Ludwig-Erhard-Beufskollegs in Münster. Nachdem ich 2012 mein Fachabitur erfolgreich abgeschlossen habe, entschloss ich mich auch die FOS 13 im Jahr darauf zu besuchen. Mit Freude habe ich den damaligen Unterricht besucht. Am LEBK herrschte eine tolle Stimmung. Die Lehrer sind sehr feinfühlig auf die einzelnen Bedürfnisse der Schüler eingegangen. Auch gerade deshalb konnte ich mein Abitur mit einem Durchschnitt von 1,5 abschließen. Zudem hat es mich gereizt, dass man aufgrund der schon vorher erworbenen kaufmännischen Ausbildung, das Abitur im Vergleich zum Gymnasium kürzen konnte. Dieser Druck von G8 wie es ihn am Gymnasium gibt, war nicht vorhanden. Nach der Schulzeit habe ich zwei Semester BWL an der WWU in Münster studiert. Über einzelne verschiedene Nebenjobs bin ich nun bei den Stadtwerken Gescher GmbH angestellt und arbeite dort als kaufmännischer Angestellter im Kundenservice. Zudem habe ich auch verschiedene Tätigkeiten in anderen Abteilungen zu erledigen. Es ist ein sehr vielfältiger und breit gestreuter Arbeitsbereich."



# **Heike Kramer,** 46 Jahre

Fachhochschulreife 1993 in der FOS des Ludwig-Erhard-Berufskollegs, jetzt Marketing Communication Manager bei Wheelabrator Group GmbH (Maschinenbau) in Metelen

"Nach meinem Schulabschluss am LEBK in Münster sammelte ich zunächst einige Auslanderfahrungen in Frankreich. Unter anderem bei Mercedes-Benz in Frankreich. Anschließend schloss ich den Studiengang "Business in Europe" als Diplom Betriebswirtin (FH) und BA (Hons) an der Fachhochschule in Bochum ab. Meine berufliche Karriere machte ich vor allem im Marketing, z.B. als Product Manager bei der Sulá GmbH & Co KG (Süßwarenbranche), Metelen oder als Marketingleiterin bei elvo-werke Vollenbröker GmbH & Co. (Heimtextilbranche), Coesfeld bis ich nun bei Wheellabrator, einem Maschinenbauer die Marketinkommunikation verantworte. Unterrichtlich war damals am LEBK besonders Mathematik hilfreich, da ich am LEBK sehr gut auf die Thematik insgesamt und auch das Tempo während des Studiums vorbereitet wurde."

26 MENSCHEN AM LEBK LEBK TRANSPARENT LEBK TRANSPARENT LEBK TRANSPARENT LEBK TRANSPARENT MENSCHEN AM LEBK 27



# **Peter Möllers,** 59 Jahre

Ausbildung zum Verlagskaufmann am Ludwig-Erhard-Berufskolleg bis 1987, Anzeigenleiter, Prokurist und Mitglied der Verlagsleitung beim Philippka-Sportverlag GmbH & Co. KG

"Der Verlag hat derzeit ca. 60 festangestellte Mitarbeiter. Es handelt sich um einen Verlag für Sportfachmedien (Print und Online). Kernzielgruppe sind Trainer und Vereinsmitarbeiter. Wir sind Medienpartner großer Sportverbände: DFB, DHB, DTTB, DLV, DOSB. Für diese Verbände erstellen wir z.B. alle Materialien für die Trainerausund –weiterbildung (Print und Online).

Ich habe sehr schöne Erinnerungen ans Ludwig-Erhard-Berufskolleg. Die schulische Ausbildung war insofern hart, da ich mir die verlagsspezifischen Lerninhalte im Eigenstudium aneignen musste. Da ich vorher ein Lehramtsstudium (Germanistik und Sport) absolviert hatte, war das zwar machbar, aber schon sehr zeitaufwändig. [...] Besonders hilfreich war, dass ich viel an Buchführung und kaufmännischem Rechnen gelernt habe. Was ich in guter Erinnerung habe, waren die engagierten Lehrer und ihr oft deutlich über das normale Maß hinausgehendes Engagement für Schüler mit Problemen im Ausbildungsbetrieb."



# **Valeria Ravida,** 32 Jahre

Fachhochschulreife 2004 in der Höheren Handelsschule des Ludwig-Erhard-Berufskollegs, anschließend Ausbildung zur Physiotherapeutin an der Timmermeister Schule, jetzt ist sie seit 2016 Geschäftsführerin des Eis Cafés Milano in Münster-Gievenbeck.



# **Sonja Voß,** 45 Jahre

Fachhochschulreife 2015 in der FOS des Ludwig-Erhard-Berufskollegs, studiert jetzt Architektur

"Nach verschiedenen beruflichen Tätigkeiten, u.a. als Teamleiterin Technischer Service Internet Service Provider oder Teamleiterin Kaufmännische Kundenbetreuung

entschloss ich mich am Ludwig-Erhard-Berufskolleg die Fachhochschulreife in der FOS zu machen. 2015 habe ich diese erfolgreich abgeschlossen und ein Studium der Architektur (Bachelor of Science) begonnen. Ich strebe den Abschluss Master of Science (Architektur) an der Beuth Hochschule für Technik in Berlin an. Die Zeit am LEBK ist mir in guter Erinnerung geblieben, da das Lehrpersonal sich immer sehr für seine Schüler einsetzt. Die Lehrer geben sich viel Mühe, Wissen zu vermitteln. Ich habe die Fachhochschulreife "nachgeholt", um eine Zulassung zu einem ande-ren als dem betriebswirtschaftlichen Studium zu erhalten. Dies hätte ich ebenso schon mit meinem vorherigen beruflichen Werdegang antreten können. Dadurch waren für mein Studium die vermittelten Kenntnisse in Englisch, Mathematik und den naturwissenschaftlichen Fächern wie Physik sehr wertvoll. Die Art, in der unter-richtet wurde, hat mir ein sehr gutes Verständnis für die Materie mitgegeben. Im Besonderen die Kenntnisse in englischer Sprache erweisen sich für mich als sehr wertvoll. In meinem Studiengang nehme ich an vielen Workshops, Projektvorstellungen an anderen europäischen Hochschulen teil und besuche dort auch Vorlesungen. Diese Veranstaltungen finden zumeist in englischer Sprache statt."

# **David A. Pieper,** 33 Jahre

Abitur am Ludwig-Erhard-Berufskolleg, jetzt CEO bzw. Unternehmer bei Virtù GmbH (Virtù Wealth und Virtù Private) sowie Optimus Prime GmbH

"Ich heiße David A. Pieper und bin CEO und Gründer von VIRTÙ WEALTH und Optimus Prime. Mit 18 Jahren war ich jüngster CEO Deutschlands in der Piecunia GmbH (heute Optimus Prime GmbH). Nach meinem High-School Studium in Chicago, Abitur am Ludwig-Erhard-Berufskolleg und nachfolgendem Bachelorstudium in Immobilienwirtschaft an der Berlin School of Economics erlangte ich meinen Executive-MBA an der IRE|BS, mit Studienaufenthalten in Harvard, Hongkong, Schanghai und London. Des Weiteren halte ich einen LL.M. Grad in Private Wealth Management von der Westfälische Wilhelms-Universität Münster. Ich bin spezialisiert auf komplexe Familienvermögen, deren Family Offices sowie UHNWI im Allgemeinen."



28 MENSCHEN AM LEBK

LEBK TRANSPARENT

LEBK TRANSPARENT

MENSCHEN AM LEBK

29



# Gähnende Lehre? Hier nicht!

Werde Teil des Teams. Wir bilden aus:

☑ Fachverkäufer/-in im Lebensmittelhandwerk

☑ Verkäufer/-in

☑ Kaufmann/-frau im Einzelhandel

☑ Frischespezialist/-in (IHK)

☑ Fleischer/-in

### **Ihr Ansprechpartner:**

Herr Armijo

Telefon: 0176 / 27 91 61 57

E-Mail: p.armijo@edeka-nientied.de



Willkommen im Superausbildungsmarkt: www.edeka-nientied.de





### Bei Cookies denkst du an Webseiten und nicht an Kekse. Dann starte jetzt deine IT-Karriere bei uns.

### **Ausbildungsberufe**

- Fachinformatiker (m/w)
  - Anwendungsentwicklung
- Systemintegration

### Wer wir sind

Wir bei der Fiducia & GAD IT AG machen IT für Banken. Sonst nichts. Unser Fokus: die besten IT-Lösungen für Banken schaffen. Deshalb sind wir das IT-Kompetenzzentrum, auf das die Banken zählen und die Besten in Sachen Banken-IT. In Karlsruhe, Münster, München, Frankfurt und Berlin beschäftigen wir mehr als 5.600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Gemeinsam gestalten wir das Banking von morgen.

### **Duale Bachelor-Studiengänge**

- Wirtschaftsinformatik
- Anwendungsentwicklung mit integrierter Ausbildung
- Systemintegration mit integrierter Ausbildung
- IT-Consulting

### Wir als Ausbilder

Miteinander statt gegeneinander. Kreativ statt konventionell. Die Fiducia & GAD IT AG bietet dir vielfältige Perspektiven und Aufgabenbereiche in der IT-Branche. Hier lernst du nicht nur von den Besten, sondern gehörst bald dazu. Schließlich sind wir, gerade im Bereich IT-Innovationen, immer auf Nachwuchstalente angewiesen. Wir bieten dir beste Rahmenbedingungen mit spannenden Herausforderungen und kompetenten Ansprechpartnern.
Weck den IT-ler in dir. Und mach eine Karriere draus.

#### Bewirb dich jetzt für deinen Start am 1. August 2018.

Fiducia & GAD IT AG | Michael Altefrohne GAD-Straße 2-6 | 48163 Münster Tel.: +49 251 7133-1383 fiduciagad.de/ausbildung







### Ein Konzern. Drei starke Marken.

**PROVINZIAL** 

**PROVINZIAL** 





Hier

PROVINZIAL

Die Versicherung der 

Sparkassen

ist die Heimat für Ihr Potenzial.

### Mit einer Ausbildung oder einem Dualen Studium

Start in der Direktion: August 2018 Start in einer Geschäftsstelle: August 2017 und 2018

Die Provinzial ist Marktführer in Westfalen.
Traditionsreich und zukunftsorientiert.
Menschliche Nähe ist unser Erfolgsgeheimnis.
Mit einer Ausbildung oder einem Dualen
Studium in unserem Konzern haben Sie die
besten Chancen auf eine Karriere.

Wir freuen uns auf Sie in unserer Direktion in Münster oder in einer unserer Geschäftsstellen bei Ihnen vor Ort.

Alle Ausbildungsberufe und offene Stellen

www.ausbildung-provinzial.de/muenster

Bewerben Sie sich jetzt online.



# AUSBILDUNG

Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel Industriekaufmann/-frau Fachinformatiker/-in Systemintegration IT-Systemelektroniker/-in Elektroniker (m/w) für Geräte und Systeme Fachkraft für Lagerlogistik (m/w)

WIR SUCHEN: Auszubildende zum 01.08.2018

WIR SIND: ein mittelständisches Familienunternehmen in Münster · gegründet 1977 ·

210 Mitarbeiter · Distributor · Systemhaus · Servicecenter für GSM-Mobilfunk und TETRA-Digitalfunk

### INTERESSIERT? DANN FREUEN WIR UNS AUF EINE BEWERBUNG!

SELECTRIC Nachrichten-Systeme GmbH • Personalabteilung Haferlandweg 18 • 48155 Münster • personal@selectric.de

### WEITERE INFOS:

WWW.SELECTRIC.DE



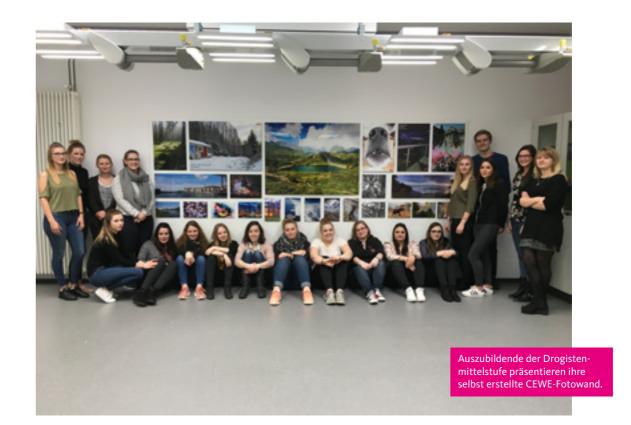
# **Geldpreise im**Bundeswettbewerb

Marketingkaufleute überzeugen erneut



Einen guten Riecher nicht nur für Kunden bewiesen in diesem Jahr angehende Einzelhändler und angehende Marketingkaufleute des LEBK. Gleich drei Beiträge der Schule wurden in diesem Jahr im Bundeswettbewerb Fremdsprachen in der Sparte "Team Beruf" mit einem Geldpreis ausgezeichnet: Der Film der Einzelhändler mit dem Titel "Scent from Above" beschreibt typische Kunden aus Sicht eines Hundes, gedreht wurde nach Ladenschluss in einem elterlichen Schuhgeschäft. Die beiden Hörspiele der Marketingkaufleute "Artwork is hard work" und "Things have to change" thematisieren Fragestellungen des beruflichen Alltags in einer Marketingagentur. Entstanden sind die Produktionen im Rahmen eines Projekts im Englischunterricht von Ingrid Faber.

Ingrid Faber



### #fotokannich

### Drogisten machen Fotoprojekt mit CEWE

Passend zu ihrem Schwerpunktthema "Foto" führte die Drogistenmittelstufe im Rahmen ihrer Ausbildung ein Fotoprojekt durch. Roland Kroll (Breuer & Nohr) führte es durch. Die Firma CEWE COLOR unterstützte das Projekt mit 4500€ finanziell.

Jede(r) Auszubildende durfte ein selbst gewähltes Motiv zum Druck vorbereiten. Die bearbeiteten Fotos wurden dann von CEWE in passenden Größen auf verschiedenen Materialien angefertigt (z.B. Holzleinwand, Alu-Dibond, Gallery Print) und in Kooperation mit dem Hausmeister Viktor Kuhn an der Wand in R158 befestigt. Das sorgt nicht nur für eine schönere Atmosphäre im Klassenraum, sondern bietet auch vielfältige Möglichkeiten, Beratungssituationen im Unterricht praktisch erfahrbar zu machen. So lernen die Schülerinnen und Schüler die in ihren Filialen erhältlichen Materialien hautnah kennen und können die jeweiligen Vorteile in ihrem Beratungsalltag besser vermitteln.

Die gesamte Klasse freut sich über diese Erfahrung und bedankt sich herzlich bei allen Unterstützern.

Jan Neuhaus

34 PROJEKTE AM LEBK PROJEKTE AM LEBK TRANSPARENT LEBK TRANSPARENT PROJEKTE AM LEBK 35





# Mit **allen Sinnen** verführen

### Fachpraktiker im Verkauf organisierten eine Warenmesse

Beide Unterstufenklassen des Bildungsgangs Fachpraktiker im Verkauf (ehemals Verkaufshilfen) standen vor der Herausforderung, ein Konzept für eine kreative Verkaufsraumgestaltung in Form einer erlebnisorientierten Warenpräsentation zu entwickeln.

Hauptziel war es, die Neugierde zu wecken und positive Emotionen auszulösen, um Kunden nachhaltig zu begeistern. Denn begeisterte Kunden verweilen länger im Laden, kaufen mehr und kommen gerne wieder.

Mehrere Unterrichtsstunden lang bereiteten die Schüler eine Messe vor, auf der sie ihre kreativen Warentische unter Einsatz verschiedener Gestaltungselemente wie Farben, Dekoration, Licht, Düfte, Verkostungen und Musik präsentierten. Zu den Warenpräsentationen gehörten unter anderem ein Lip-Gloss für einen gelungenen Valentinstag, ein Orangensaft als Alternative oder Ergänzung zum Frischgepressten und ein afrikanisches Kissen, mit welchem die Urlaubsträume wahr werden sollten.

Als potenzielle Kunden luden sie Schüler aus anderen Klassen bzw. Bildungsgängen ein, die sich auf der Warenmesse informierten und die Konzepte aus Käufersicht bewerteten.

Karola Schwarzenberg

### Wie **fühlt** sich das an?











### Gewalttäter und Gewaltopfer treffen auf Schüler der HBW. Oder auch nicht?

250 Schüler des elften Jahrgangs der HBW trafen im September im Hörsaal der IHK auf Lützek einen Nazi, der den Inhaber eines asiatischen Ladens ins Krankenhaus geprügelt hat und auf einen Lehrer, der einen Schüler zusammenschlug. Auch Richard, ein Ausländer, der lieber selber zuschlägt, bevor er - so wie sein Freund - von Rechtsextremen zum Krüppel geprügelt wird und eine Schülerin, die ihre Mitschülerin in den Selbstmord gemobbt hat, sowie eine Frau, die Zeugin einer Vergewaltigung wurde und mutig dazwischen ging, waren dabei. Alle fünf berichteten über ihre Erfahrungen mit Gewalt.

Nicole, die Schülerin, erzählte z.B. von einer Klassenfahrt, bei der ein Freibad besucht wurde. Sie machte ein Foto von ihrer adipösen Mitschülerin, wie sie auf der Wiese vor dem Becken lag, betitelte es "Rettet die Wale" und postete es. Hier kochten die Emotionen im Hörsaal über. Mehrere unserer Schüler waren sichtlich erregt, einer rief: "Du bist ein unterernährtes Klappergerüst und einen Dreck wert! Na, wie fühlt sich das an?"

Nachdem die fünf Personen im Plenum ihre Erfahrungen geschildert hatten, gab es für die Schüler die Möglichkeit mit jeweils einem von ihnen näher ins Gespräch zu kommen. Im Anschluss daran wurden Fragebögen ausgefüllt, in denen die Schüler die fünf Charaktere beurteilen und ihnen Botschaften mit auf den Weg geben konnten. Die Ergebnisse der Fragebögen wurden präsentiert.

In der letzten Phase bekam die Veranstaltung eine komplett andere Wendung: Die fünf Personen outeten sich als Schauspieler des "Theatertill", die nur eine Rolle gespielt haben. Die Vorfälle, über die sie berichteten, sind hingegen echt. Die Schauspieler resümierten nochmal die Veranstaltung. Richard sagte: "Ich bin der lustige Typ und werde immer mit einer zehn bewertet. Dabei rufe ich genauso zur Gewalt auf wie Lützek, der immer eine Null bekommt. Fallt nicht auf solche Leute rein!"
Die Schüler waren, als sie die Veranstaltung verließen, sichtlich berührt. Den Schauspielern gelang es, das Thema Gewalt auf einer viel emotionaleren Ebene anzugehen, als es im regulären Unterricht möglich wäre. Den letzten Schritt der Veranstaltung bildete eine Nachbereitung in den Klassen. Diese wurde an Hand der Broschüre 'Das Monster in mir' durchgeführt.

Ansgar Sindermann

36 PROJEKTE AM LEBK PROJEKTE AM LEBK TRANSPARENT LEBK TRANSPARENT PROJEKTE AM LEBK 37

# Kommunikation fördern – **Teamgeist entwickeln**

Schülercoaching: Gemeinsam Ziele erreichen

Kommunikationsfähigkeit, Methodensicherheit sowie Teamgeist werden in der heutigen globalisierten Arbeitswelt neben fachlichen Qualitäten als selbstverständlich vorausgesetzt. Entwickeln sollten Jugendliche diese wertvollen Eigenschaften früh, um gut vorbereitet in eine Ausbildung oder ein Studium zu starten. Zur möglichst optimalen Begleitung dieses Entwicklungsprozesses macht das Ludwig-Erhard-Berufskolleg seinen Schülerinnen und Schülern verschiedene Angebote.

In Kooperationen mit dem Centrum für Rhetorik, Kommunikation und Theaterpraxis (CfR) der Universität Münster und der LVM Versicherung gestaltet die Schule gemeinsame Veranstaltungen zur Stärkung der kommunikativen Fähigkeiten ihrer Schüler.

Dabei umfasst das Konzept drei Module mit unterschiedlichen Schwerpunkten für die Bildungsgänge des Wirtschaftsgymnasiums und der Fachoberschule:

Im Wirtschaftsgymnasium wird in einem ersten Modul für die Jahrgangsstufe 11 ein Bewerbungscoaching im Rahmen von Methodentagen angeboten. Dabei lernen die Schüler in Workshops der Universität Münster und der Personalabteilung der LVM Versicherung Präsentationstechniken und Bausteine eines Assessmentcenters sowie Maßnahmen zur Teambildung praxisnah kennen.

Wer seine Erfahrungen in diesem Bereich vertiefen möchte, hat die Möglichkeit in der Klasse 12 ein zweites Modul, den Kurs Kommunikationscoaching im Differenzierungsbereich, anzuwählen. Dort werden neben Präsentationstechniken und Bausteinen der Gesprächsführung auch Methoden zum Selbstcoaching des eigenen Entwicklungsprozesses vermittelt. In regelmäßigen Abständen evaluieren die Schüler dabei ihr eigenes Handeln und ihren persönlichen Entwicklungsprozess und lernen dabei Methoden kennen, um mögliche Veränderungen und Zielsetzungen für ihr zukünftiges Handeln zu planen.















Ein drittes Modul bildet das DGSS-Zertifikat. Dieses wird in enger Kooperation mit dem Centrum für Rhetorik, Kommunikation und Theaterpraxis der Universität Münster für die Klasse 13 des Wirtschaftsgymnasiums und die Fachoberschule angeboten. Die Universität zertifiziert im Namen der Deutschen Gesellschaft für Sprechwissenschaft und Sprecherziehung (DGSS) den Erwerb zentraler rhetorischer Schlüsselqualifikationen, die in Studium und Beruf von wichtiger Bedeutung sind. Auch in den Bewerbungsmappen vervollständigt dieses Zertifikat den Eindruck besonderer Kenntnisse im Bereich der Kommunikation.

#### Primäre Anliegen aller Module sind:

Stärkung der Sicherheit zur Bewältigung schulischer Kommunikations- und Teamsituationen (Referat- und Präsentationstechniken, Gesprächsführung, Moderation in Gruppen, ...)

Vorbereitung auf Herausforderungen in beruflichen Situationen (Bewerbungsgespräch, Bericht, Mitarbeitergespräch, ...)

Einstimmung auf die Anforderungen innerhalb eines Hochschulstudiums (Seminarreferate und –arbeiten, Planungsgespräche und Themenvorstellung, ...)

Heike Pesch-Wegner

LEBK TRANSPARENT PROJEKTE AM LEBK 39



# **Art-LAN** – Projekte im LEBK

Fotografie, Malerei und mehr

Das Land NRW hat vor vielen Jahren mit den "Kultur und Schule" Projekten die Initiative ergriffen, mehr künstlerische Angebote in die Schulen zu bringen – auch in solche, die andere Schwerpunkte haben und Kunst gar nicht in ihrem Fächerkanon, wie das LEBK. Seit zehn Jahren sind wir dabei, und so gestalten heute großformatige Bilder die Pausenhalle und Flure unserer Schule.

Woher kommen die Künstler? Welche künstlerischen Projekte bieten sie bei uns an? Wir arbeiten mit der Jugendkunstschule im Kreativ-Haus als Kooperationspartner zusammen und profitieren von dem künstlerischen Netzwerk Art-LAN, das die Jugendkunstschule aufgebaut hat. Ein Pool von Künstlern aus verschiedenen Bereichen (Malerei, Fotografie, Film, Zeichnen, Videoclips, Drucken etc.) steht uns zur Verfügung. Welche Künstler jeweils ins LEBK kommen, hängt von Ihren Interessen ab, den Interessen der Schüler. Die Zahl der Projekte ist inzwischen auf mehr als sechsundzwanzig angewachsen, viele Bereiche haben wir ausprobiert. Auch Film/Theaterprojekte und Improvisationskurse – wir machen möglich, was Sie weiterbringt.

Im Schuljahr 2016/17 fanden drei Projekte statt. Die Ergebnisse der Mal- und Druckwerkstatt sind zur Zeit in der ersten Etage ausgestellt. Das Projekt erstreckte sich über einen recht langen Zeitraum. Von Mitte November bis Mitte März haben sechs Schüler und Schülerinnen, davon drei aus den internationalen Förderklassen, gemeinsam in entspannter Atmosphäre gezeichnet, in Softcutplatten Motive geritzt und geschnitten und danach gedruckt. Nach vielen Weihnachtsmotiven im Dezember wurden verschiedene Motive ausprobiert. Ein nettes Highlight war auch der gemeinsame Gang durch die Ausstellungsräume der Kunsthochschule, wo die Studierenden der verschiedenen Klassen ihre Ergebnisse des Semesters präsentiert haben.

Die zwei weiteren Projekte in diesem Schuljahr waren das Lesementoring und ein Projekt mit deutschen, syrischen und afghanischen Jugendlichen, in dem es um kulturelle Unterschiede ging, die sich in vielen Facetten zeigten. In Spielen in und außerhalb der Schule sowie gemeinsamen Aktionen vom Bowling bis Besuch der Kunsthalle Münster sind die Jugendlichen ins Gespräch gekommen und haben ihre Erfahrungen, Denk- und Sichtweisen ausgetauscht. Beide Seiten, sowohl die internationalen Schüler wie auch die deutschen Schüler profitieren m.E. enorm von diesem Projekt, bekommen sie doch ganz neue Erkenntnisse und Sichtweisen aus erster Hand. Der erste Abschluss bildete eine Fahrt in den Gasometer nach Oberhausen zur Ausstellung "Wunder der Welt". Dieses Projekt läuft, sozusagen in zweiter Auflage, bis Ende des Schuljahres weiter mit dem Schwerpunkt "Szenisches Spiel." Die Jugendlichen, die das gesamte Programm des Lesementoringprojekts durchliefen haben, haben in diesem Schuljahr den bundesweit anerkannten "Kompetenznachweis Kultur" der Bundesvereinigung Kulturelle Jugendbildung e.V. erhalten. Ihre eigene Lust am Lesen konnten sie in diesem Projekt den Grundschülern unserer Nachbarschule vermitteln. Sie wurden in zwei Tagesseminaren darauf vorbereitet, die Begeisterung für Bücher auch spielerisch zu vermitteln. Das Projekt erforderte einen langen Atem, Ausdauer und Zuverlässigkeit.

Denn nur wer die 40 Stunden! durchgehalten hat, erhielt das begehrte Zertifikat.

Was ist das Besondere an all den Projekten? Sie bieten die Chance, über den Schulalltag hinaus etwas ganz anderes zu machen, sich auszuprobieren, etwas Neues zu wagen oder an Altes anzuknüpfen – in einer Atmosphäre, die nichts mit herkömmlichem Unterricht zu tun hat. Ja, das erfordert zusätzliche Zeit und Einsatz, da die Projekte in der Regel außerhalb von Schule am Nachmittag oder auch mal am Samstag stattfinden - aber der Einsatz lohnt sich und wird mit einem Zertifikat, das für zukünftige Bewerbungen interessant sein kann, bestätigt.

Ulla Gertz-Heidkamp





- ✓ Sie suchen einen herausfordernden Ausbildungsberuf in einem internationalen Umfeld?
- ✓ Sie schreiben Team- und Sportsgeist groß?
- ✓ Sie wünschen sich eine abwechslungsreiche und bunte Arbeitswelt?



Dann sind Sie bei JWO genau richtig: Mit unseren 10 Ausbildungsberufen, unserem prämierten Gesundheitsmanagement und unserer JWOAkademie fördern wir die Entwicklung Ihrer Talente.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!









J.W. Ostendorf GmbH & Co. KG | Rottkamp 2 | 48653 Coesfeld | E-Mail: zukunft@jwo.com | www.jwo.com

40 PROJEKTE AM LEBK PROJEKTE AM LEBK TRANSPARENT LEBK TRANSPARENT PROJEKTE AM LEBK 41

### LEBK macht **Mathe**





"Aha, das ist Mathematik?" – das war zum Teil die erste Reaktion, als Mitte November sechs Schülerinnen und Schüler der WG12 die Aufgaben des Mathewettbewerbs "Alympiade" gesehen haben. Aber bald hatten sie sich in zwei Dreiergruppen in die Aufgaben vertieft und das umfangreiche Datenmaterial untersucht. Jede Gruppe musste einfache Kriterien entwickeln, anhand derer entschieden werden kann, in wie weit die Anschaffung von Solar- oder Windkraftanlagen für ein Wohnhaus sinnvoll ist.

Parallel haben sich vier Schüler mit den Aufgaben des Wettbewerbs "B-Tag" auseinandergesetzt, bei dem Gewinnstrategien für ein Würfelspiel untersucht werden mussten. Bei beiden Wettbewerben galt es, die aufeinander aufbauenden Aufgaben innerhalb von sieben Stunden zu lösen und eine Präsentation vorzubereiten. Trotz zum Teil hitziger Diskussionen war die Stimmung gut. Am Ende waren alle erschöpft von der ungewohnten und intensiven Arbeit, aber hoch zufrieden damit, die Aufgaben mit so viel Spaß bewältigt zu haben.

Die Mühe hat sich für alle gelohnt. Zwar konnte keine der Gruppen in die zweite Runde des Wettbewerbs einziehen, aber alle Teilnehmer haben nach Abschluss der Auswertung eine Urkunde für die erfolgreiche Arbeit erhalten. Die Urkunden wurden vom Ministerium für Schule und Weiterbildung erstellt und von Herrn Köper in kleiner feierlicher Runde überreicht.

Thomas Kalthoff

# "Finanzielle Freiheit – der Umgang mit Geld"

Projekttag der H<sub>11</sub>B

Zu Beginn präsentierte uns Herr Klapproth zunächst einen Lebenslauf, wie unser Leben statistisch gesehen verlaufen wird. Wir mussten erkennen, dass die Wahrscheinlichkeit bis 67 oder länger arbeiten zu müssen und die Bedrohung von Altersarmut, recht hoch ist. Unsere Neugierde war geweckt und wir hörten eine Geschichte über zwei Arbeitnehmer, welche gleich viel verdienten, jedoch unterschiedlich mit dem Verdienst umgingen. Das Ziel der Geschichte war, uns zu verdeutlichen, dass man sobald man Geld verdient, es frühst möglich anlegen sollte. Wenn man das Geld früh genug spart und anlegt, hat man später den Vorteil, dass man nicht auf Kredite von der Bank angewiesen ist und man ein Vermögen aufbauen kann. Durch diese Erkenntnis sollten wir uns Gedanken über unsere Ansichten und unseren Umgang mit Geld machen und diese kritisch hinterfragen. Denn Untersuchungen haben gezeigt, dass diese von unseren Eltern geprägt sind und wir sie unreflektiert übernehmen.

Nach der Auseinandersetzung mit unseren eigenen Einnahmen und Ausgaben mit Hilfe eines Haushaltsbuchs, das wir im Vorfeld geführt haben, und der Berechnung des Nettogehaltes unseres Traumberufes konnten wir einen Einblick in unsere zukünftige finanzielle Lage bekommen. Daraus entwickelten wir unsere möglichen Sparpotenziale.

In einer Simulation haben wir diese Sparbeträge angelegt und verzinst, wodurch uns verdeutlich wurde, wie viel Vermögen wir bis zum voraussichtlichen Rentenanfang haben könnten. Erstaunlich hierbei war das Ausmaß des Zinseszinses und welchen Einfluss die Zeit darauf hat. Durch ein frühes Anlegen des Geldes macht der Zinseszins einen großen Teil des Ersparten aus.

Zum Schluss haben wir kurz über verschiedene Anlagemöglichkeiten gesprochen. Alles in allem hat uns dieses Projekt einen ausführlichen Überblick Sparmaßnahmen, deren Notwendigkeit und Anlagemöglichkeiten gezeigt. Wir fanden diesen Tag sehr informativ und würden uns über einen weiteren Tag, bei dem wir tiefer in die verschiedenen Anlagemöglichkeiten eingehen, freuen.

H11B

42 PROJEKTE AM LEBK PROJEKTE AM LEBK TRANSPARENT LEBK TRANSPARENT PROJEKTE AM LEBK 43

# Euregionale **VerkäuferInnen** gewinnen!



Liebe Ausbilder und Ausbildungsbetriebe:

Der Wettbewerb am LEBK interessiert Sie? Sie können sich vorstellen, selbst in der Jury zu sitzen? Sie haben Interesse daran, den Wettbewerb als Sponsor zu unterstützen?

Wir freuen uns auf Ihre Beteiligung!

Doris Walker

Gina Fromme und Johanna Kruse bei der Übergabe der Zertifikate am 24. November 2016 in Kleve – Photo (Doris Walker)

Seit vier Jahren vergibt die Ler(n)ende Euregio die Auszeichnung "Euregionaler Verkäufer/Euregionale Verkäuferin des Jahres". Vor einer niederländisch-deutschen Fachjury müssen Verkaufsgespräche mit einem Kunden aus dem Nachbarland simuliert werden und die besten Teilnehmer und Teilnehmerinnen ihres Faches werden ausgezeichnet. Ziel des Projektes ist die Stärkung der Absolventen für den grenzüberschreitenden (deutsch-niederländischen) Arbeitsmarkt.

Deutsche und niederländische Berufsschulen nominieren vorab in mehreren Auswahlrunden ihre fittesten Schüler, so auch das Ludwig-Erhard-Berufskolleg in Münster. Zuerst findet in den Mittelstufen der Einzelhandelsklassen eine klasseninterne Auslese statt. Die Klassenbesten nehmen dann am schulinternen Wettbewerb teil. Die diesjährige Siegerin ist Gina Fromme aus der EHM4. Sie ist Auszubildende beim Juwelier Oeding-Erdel am Prinzipalmarkt in Münster. Den zweiten Platz belegte Johanna Kruse aus der EHM3, die im SuperBio-Markt tätig ist.

Um für den euregionalen Verkäuferwettbewerb gut vorbereitet zu sein, nahmen beide Auszubildende begleitet von Ihren Lehrern Olaf Glißmann und Doris Walker Anfang Oktober an einem zweitägigen Verkaufstraining der Ler(n)enden Euregio auf dem Gelände des ehemaligen Kernkraftwerkes in Kalkar teil. Obwohl das Areal mittlerweile zum Freizeitpark umgestaltet wurde, war für alle Beteiligten harte Arbeit angesagt. Euregional zu verkaufen will gelernt sein!

Schnell merkten die deutschen Azubis jedoch, dass das Niederländische gar nicht so schwer zu verstehen ist und sie sich dank der neu erworbenen interkulturellen Kompetenzen und des gezielten Einsatzes von Mimik und Gestik mit dem Gegenüber gut verstehen konnten.

Das Interesse am Training ist sowohl auf deutscher als auch auf niederländischer Seite von Jahr zu Jahr größer geworden. Waren es vor vier Jahren nur eine Handvoll Teilnehmer und Teilnehmerinnen, kamen in diesem Jahr bereits mehr als 50 angehende Verkäufer und Einzelhändler nach Kalkar. Das erstaunt nicht, denn die Ler(n)ende Euregio belohnt die erfolgreiche Teilnahme am Verkaufstraining mit einem Zertifikat. Auch nimmt die Anzahl der Kunden aus dem Nachbarland stetig zu.



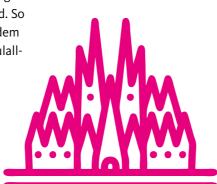
### **Projektwoche** der Höheren Handelsschule

Bereits kurz nach den Sommerferien beginnt die Planung der Projektwoche der 12. Klassen der Höheren Handelsschule, die traditionell im darauffolgenden März stattfindet. Reiseziele und andere Aktivitäten werden ausgesucht und den Schülern vorgestellt. Dabei gibt es regelmäßig die Möglichkeit Ski bzw. Snowboard zu fahren, oder den Naziterror im KZ Auschwitz bei einer Reise nach Polen nachzuempfinden. Ebenfalls bietet sich den Schülerinnen und Schülern, die das Fach Spanisch gewählt haben, die Chance ihre Sprachkenntnisse während eines Aufenthaltes in Spanien zu vertiefen oder im schönen Münster Sportarten wie Aikido oder Bouldern auszuprobieren. Ein weiteres Reiseziel ist in der Regel England, aber auch Berlin, Rom und Thessaloniki standen in den letzten Jahren auf dem Programm. Natürlich gibt es auch jeweils mindestens ein Projekt, welches sich mit betriebswirtschaftlichen Themen beschäftigt. Es ist also für Jeden etwas dabei und jeder Schüler darf zwei Wunschprojekte auswählen. Kurz vor den Herbstferien erfahren die Schülerinnen und Schüler dann, welchem Projekt sie zugeteilt werden und die Feinplanung kann beginnen. In Projektvorbereitungstreffen gibt es nähere Informationen zum jeweiligen Projekt, aber auch Hinweise zum Projektzertifikat, welches mit dem Abschlusszeugnis ausgehändigt wird. Neben Zuverlässigkeit, Sozialkompetenz und Engagement wird darin auch ein Projektbericht bewertet, der von den Schülern angefertigt wird. So begleitet die Projektwoche fast die gesamte Schulzeit in Klasse 12 und stellt damit neben dem Kennenlernen anderer Kulturen und neuer Sportarten eine schöne Abwechslung zum Schulalltag und zur Prüfungsvorbereitung dar.

Ute Lange



Auschwitz



Barcelona











Thessaloniki



In meiner Projektwoche war ich beim Aikido vom "Aikikai Münster e.V.", einer der ältesten Vereine Deutschlands, in dem diese japanische Kampfkunst trainiert wird.

Das Projekt haben die Lehrer Herr Benedetti und Herr Langenohl durchgeführt. Es fand in einer großen weißen Halle statt, die aus einer ehemaligen Schmiede entstanden ist. Der Boden des Raumes ist mit Matten ausgelegt, zudem hängen links und rechts jeweils Halter für Stöcke und Katanas (Japanische Schwerter) und in der Mitte der Wand hängt ein Bild vom Gründer des Aikidos (Morihei Ueshiba).

Das Training fing damit an, dass wir uns voreinander verbeugt haben. Danach machten wir verschiedene Aufwärmübungen und kurz darauf fingen wir auch schon richtig mit dem Training an. Als Erstes wurde das richtige Abrollen geübt, um bei späteren Übungen Verletzungen zu vermeiden. Daraufhin musste auch schon jeder mit seinem Partner diverse Griffe und Würfe üben und ausführen. Jede der Techniken wurde täglich ausgeführt, damit sie auch jeder ordentlich hinbekommt und sein Gegenüber nicht verletzt wird. Dies bildete die erste Trainingseinheit. Nach Beenden der ersten Einheit gab es dann eine halbe Stunde Pause, wo jeder etwas essen und trinken konnte und nach Belieben wurde auch Tee bereitgestellt.

Nachdem alle ihre Pause beendet hatten, fing auch schon die zweite Einheit an, welche ebenso lang war wie die erste Einheit. Nach ein paar erneuten Dehnübungen fingen wir an verschiedene Techniken mit dem Stock auszuführen. Hier gab es beispielsweise den geraden Schlag zum Kopf oder den Stoß zur Brust, welcher zwar recht einfach aussah, sich auf Dauer aber als schwerer erwies. Diese Trainingseinheiten gingen dann jeden Tag so, hin und wieder wurde noch die ein

oder andere Technik hinzugefügt oder etwas komplizierter gemacht, um deutlich zu machen, was ein richtiger Aikido-Meister alles draufhat. Der eine oder andere hatte dann auch mal seine Schwierigkeiten hinterherzukommen, aber letzten Endes hat es doch jeder geschafft. Auch wenn im Laufe der Woche bei manchen weiche Knie zu sehen waren, war es klar erkennbar, wie viel Spaß alle Beteiligten am Training hatten. Als dann der letzte Tag der Projektwoche da war, wurde sich ein allerletztes Mal richtig ins Zeug gelegt und dies wurde auch belohnt, denn am Freitag haben wir etwas kürzer trainiert und sind dann anschließend mit allen zum naheliegenden Italiener gegangen, damit sich jeder eine Pizza genehmigen konnte.

Ich persönlich habe schon den einen oder anderen Kampfsport mitgemacht, aber war doch positiv überrascht, was Aikido alles zu bieten hat. Ich kann nur Gutes über die Woche berichten, auch wenn der Einblick in den Sport durch die kurze Woche noch viele Möglichkeiten offen lässt. Jedoch kann ich nur jedem Sportsfreund da draußen empfehlen, mindestens einmal am Aikido Training teilzunehmen und selber zu erleben, was wir erlebt haben. Die Projektwoche war für mich ein voller Erfolg und ich hoffe, dass auch noch viele Personen nach mir einen Einblick in den Japanischen Kampfsport bekommen können. Zudem möchte ich mich bei den beiden Lehrern für die guten Stunden bedanken, durch Herrn Benedetti als Übungsleiter kann ich viele Erfahrungen aus der Woche beim Aikido mitnehmen. Ich hoffe, dass alle ebenso viel Spaß an der Woche hatten wie ich und alle meine Meinung bezüglich der mitgenommen Erfahrung teilen können.

Mirko Uekötter, H12TR



### Barcelona

Ein Besuch im Park Güell



Ausflug zum Park Güell unternommen. Dieser besondere Park zeichnet sich nicht nur durch seine Lage, sondern vor allem durch seine einzigartigen Farben und Formen aus. Ursprünglich war der Park Güell eine Schenkung des Grafen Eusebi Güell i Bacigalupi (im Jahr 1900) an die Stadt Barcelona. Er stellte die Bedingung, dass der Architekt Antoni Gaudí den Park konzipieren und bauen sollte. Das, was heute der Park Güell ist, sollte ursprünglich ein eigenes Viertel mit vielen Häusern, Villen und einem Marktplatz werden. Diese Struktur ist heute im Grundriss des Parks noch zu erahnen. Die große Terrasse "La Placa" ist der Mittelpunkt des Parks. Von hier aus hatten wir einen wunderschönen und weiten Blick über die Dächer von Barcelona. Auf diesem großen ovalen Platz, lassen sich einige Kunstwerke und Schätze finden, zum Beispiel die schlangenförmige Bank, die die Aussichtsterrasse umrundet und mit einzigartigen Mosaiken bestückt ist. Außerdem ist er ein zentraler Treffpunkt für Besucher, Musiker, Maler und Straßenkünstler. An der Treppe unter der großen Terrasse befindet sich die kunstvolle Echse aus Mosaikteilen unter der ein Wasserlauf ist. Die Echse findet man auch in vielen Souvenirshops, sie ist sozusagen das Wahrzeichen des Parks. Den höchsten Punkt im Park kennzeichnet das steinerne Kreuz auf dem Gipfel. Von dort aus haben wir eine außergewöhnliche Panoramasicht der Stadt genossen und da es ein sonniger Tag war, konnten wir viele berühmte Sehenswürdigkeiten – wie zum Beispiel die Sagrada Familia, den Torre Agbar und natürlich auch das Mittelmeer - sehen.

Im Rahmen unserer Projektfahrt in die Hauptstadt Kataloniens haben wir einen



Mein Fazit zum Park ist, dass ich viele sehr schöne Eindrücke gewonnen habe und der Besuch absolut lohnenswert ist. Auch, wenn der Weg dorthin ziemlich steil und anstrengend war (zum Glück wird er durch einige Outdoor-Rolltreppen aufgelockert), wurden wir mit einer tollen Aussicht belohnt. Insgesamt war die Projektfahrt nach Barcelona ein unvergessliches Erlebnis, bei dem wir alle sehr viel Spaß hatten und an das wir uns bestimmt noch lange erinnern werden!

Hannah Dreis, Klasse H12D

48 PROJEKTE AM LEBK LEBK TRANSPARENT

### **Airline**-Projekt

### Ein Besuch am Düsseldorfer Flughafen

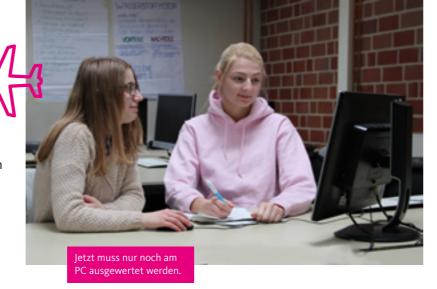
Es ist ein regnerischer Montagmorgen. In einem Klassenraum bilden sich kleine Gruppen von Schülern. Sie sitzen nach Klassen sortiert zusammen und tuscheln leise miteinander. Die typische aufgeregte Stimmung, die jeder beginnenden Unterrichts - und Projektphase zu Grunde liegt. Mit schüchternem Lächeln werden Fragen zu Anfangs- und Endzeiten oder Pausen gestellt.

Als erster Impuls wird eine Dokumentation des WDR gezeigt: "Ausgerechnet- Wie entstehen Ticketpreise und deren Auswirkungen?" Die Dokumentation erörtert die Frage, wie Flugunternehmen über Gepäck und Überbuchungen systematisch ihre Preispolitik betreiben. Nach dem Film wird angeregt diskutiert. Die meisten Schüler können eigene Erfahrungen und den Inhalt der Dokumentation deckungsgleich zusammen bringen. Schnell ist man sich einig, dass Flugfirmen ihr Preisdumping über Überbuchung, Umbuchung und Übergepäck steuern.

Nach längerem Unterrichtsgespräch fragt Herr Hinse: "Wie könnten wir die Kernfrage zum Projekt formulieren?". Marie überlegt kurz und antwortet etwas zögerlich: "Wie können Airlines ihre Einnahmesituation verbessern?". In der Klasse entsteht zustimmendes Murmeln. Die Projektgruppe merkt schnell, dass sie nicht in einer gewohnten Unterrichtssituation steckt. Schon nach kurzer Zeit finden die Gespräche innerhalb der Klasse ohne die gewohnten und eingespielten Rituale von "Melden und Drangenommen werden" statt. Aus der eigenen Erfahrungswelt berichten die Schülerinnen und Schüler von Übergepäck und Überbuchungen.

"Können wir nicht einfach einen Fragebogen gestalten und eine Umfrage an den Flughäfen machen?", platzt es aus Moritz heraus. Das Lehrerteam nickt einstimmig. "Echt, so einfach?"; fragt eine Schülerin. "Klar! Die Umfrage ist doch ein sehr gutes Instrument!", betont das Lehrerteam. Jetzt sind die Schülerinnen und Schüler in ihrem Element. Arbeitsgruppen bilden, Word öffnen und Fragen formulieren! Die Arbeitsphase ist kurz und konzentriert. Im gemeinsamen Unterrichtsgespräch wird schnell klar, dass die Fragebögen der verschiedenen Arbeitsgruppen konzeptionell nah beieinander liegen.

In den nächsten Tagen suchen engagierte Schülerinnen und Schüler auf den Flughäfen Düsseldorf und Münster nach Passagieren die bereit sind, den Fragebogen zu beantworten. Jetzt wird schnell klar, wer in dieser Kommunikationssituation in seiner Komfortzone bleibt und wer nicht. "Auf Menschen





zugehen, kann nicht jeder!", sagt Marie und legt nach: "Das sollte man bei seiner Berufswahl beachten!". Herr Rüther macht ein besorgtes Gesicht: "Bei der Berufswahl wird leider zu oft auf Hardskills, aber nicht auf Softskills, wie Teamfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit und Eigeninitiative geachtet!" Wieder zurück am Ludwig-Erhard-Berufskolleg starten die Schülerinnen und Schüler mit der Auswertung der Fragebögen. Der Umgang mit Excel und Powerpoint ist für die Heranwachsenden mittlerweile so geübt, dass schnell Tortendiagramme, Balkendiagramme und statistische Tabellen auf jedem Monitor zu sehen sind.

Am letzten Tag präsentieren die einzelnen Gruppen ihre Ergebnisse in einem Powerpoint-gestütztem Vortrag. Die Präsentationen geben reichlich Anlass zur Diskussion. Jetzt da man realistische Datenlisten ausgewertet hat, kann man den Dreischritt Fragestellung, Fragebogen und Auswertung nachvollziehen. Sämtliche Arbeitsgruppen konnten ihre Thesen einer systematischen Überbuchung durch ihre Umfrage untermauern. "Die ersten drei Fragen hätten wir gar nicht stellen brauchen!", meint Maria und zeigt auf den entwickelten Fragebogen. Erst die praktische Ausführung eröffnet die Möglichkeit, das eigene Ergebnis selbstständig zu Überprüfen!

Dennis Rüther

### Eastbourne 2017







28 Schülerinnen und Schüler, 3 Projektleiter, ein Reisebus und ein Ziel: Eastbourne, United Kingdom. Morgens um 7:15 begann unsere 11-stündige Reise. Nachdem wir durch Deutschland, die Niederlande und Belgien gefahren sind, kamen wir endlich in Frankreich in Calais an, um unseren weiteren Weg mit der Fähre über den Ärmelkanal fortzusetzen.

Um 19:30 Ortszeit war es dann endlich so weit: Etwas nervös standen wir unserem Zuhause für die nächsten 5 Tage gegenüber. Gespannt warteten wir auf die Zuweisung in die Gastfamilien, mit denen wir dann einen gemütlichen ersten Abend verbringen konnten.

Der nächste Morgen begann mit spannenden Geschichten über das englische Zuhause auf Zeit. Wieviele Katzen gab es in welcher Familie? Oh man, sind die Briten tierfreundlich Auf direktem Weg ging es in das kleine, niedliche Dörfchen "Alfriston". Wir wussten vorher nicht, wie klein Häuser wirklich sein können. Der britische Charme dieser kleinen Stadt wurde besonders in noch kleineren Cafes und Lädchen sichtbar. Nach einiger Zeit machten wir uns jedoch wieder auf den Weg: "Beachy Head", der bekannte Kreidefelsen war unser Ziel. Wir wurden von nahezu wolkenlosem Himmel und hellgrünem Gras begrüßt. Der Wettergott meinte es wohl gut mit uns. Für uns hieß es jetzt: Wandern! Nachdem wir die 162m hohe Klippe hochgelaufen sind und das obligatorische Gruppenfoto im Kasten hatten, ging es hoch und runter. Mal steil, mal weniger.

Wieder in Eastbourne angekommen, hatten wir die Möglichkeit uns dort umzuschauen, bevor es zum Abendessen wieder zurück in die Gastfamilien ging. Auf den nächsten Tag freuten sich alle besonders: Ein Ausflug in die Hauptstadt Englands. Nach 2 Stunden Anfahrt, kamen wir endlich in London an: Nach einer kleinen Sightseeing-Tour, die den Big Ben, das Parlament und den Buckingham Palace umfasste, durften wir London in kleinen Schülergruppen auf eigene Faust erkunden. Nach 7 Stunden, in denen es der Wettergott wieder extrem gut mit uns gemeint hat, waren wir völlig ko und fuhren zurück nach Eastbourne.

Die nächste Attraktion ließ nicht lange auf sich warten: Der nächste Tag wartete mit einem Brauerei Besuch auf uns. Die kleine Stadt Faversham ist das Zuhause von "Shepherd's Neame" und der Geruch von Malz und Bier lag bereits beim Eintreffen in der Luft. In der Brauerei lernten wir viel über die traditionelle Brauerei, wie Bier tatsächlich hergestellt wird und wer alt genug war, durfte auch mal einen Schluck probieren. Tenor war, dass das englische Bier doch ein wenig anders schmeckt als das Deutsche.

Und schon war er da: Der letzte Abend. Wir trafen uns in einem typischen englischen "Pub" und ließen die letzten Tage Revue passieren. Wir haben so viel gesehen, haben viele nette, gastfreundliche Leute & Katzen kennengelernt und hatten eine tolle Zeit zusammen.

Alissa Puke, H12T

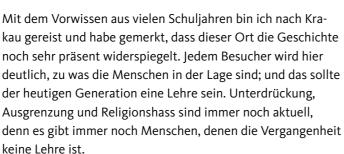
50 PROJEKTE AM LEBK PROJEKTE AM LEBK TRANSPARENT LEBK TRANSPARENT PROJEKTE AM LEBK 51

### Auschwitz/Krakau

"Arbeit macht frei", so steht es über dem Eingangstor zum Konzentrationslager in Auschwitz. Jedoch wirklich "frei" machte die Arbeit hier nicht. Arbeit diente der systematischen Beraubung und Ausbeutung von Menschen, der Ermordung und letztlich der völligen Auslöschung eines ganzen Volkes. In der "Willkommensrede" durch den Lagerkommandanten wurden die Häftlinge u.a. mit den Worten "begrüßt", dass der einzige Weg von hier nach draußen der durch den Schornstein sei. Vor dem Hintergrund dieses zynischen Weltbildes machten sich im Rahmen der Europawoche der Höheren Handelsschule 25 Schülerinnen und Schüler auf Spurensuche in Polen. Unter dem Leitgedanken "Was geht mich die Geschichte an?" besuchte die Reisegruppe die Stadt Krakau, das Konzentrationslager in Auschwitz sowie das Vernichtungslager Birkenau. Der folgende Text beschreibt die dort gewonnenen Eindrücke einiger Schülerinnen und Schüler (Marco Bethge, Luisa Lübke, Beritan Sucin – alle aus der H12TR) beispielhaft.

Katrin Rieth, Torsten Weinreich, Hermann Stratomeier





Geschichte präsent

Daher war die Projektwoche in Polen für mich sehr emotional und packend. In Krakau war ich beeindruckt von dem jüdischen Viertel mit seinen vielen Synagogen und alten Gebäuden. Interessant fand ich auch das ehemalige jüdische Ghetto, wo die Juden nach Kriegsausbruch auf kleinstem Raum leben mussten. In dem Ghetto mit 50 Straßen und 230 Gebäuden stand einem Juden gerade einmal 1 qm Platz zur Verfügung. Teile der Mauer, die um das Ghetto gezogen wurden, sind heute noch erhalten. Die Nazis hatten sie jüdischen Grabsteinen (!) nachempfunden. Im März 1943 wurden viele Bewohner in Zwangsarbeitslager gebracht. Eins davon – nahe einem Steinbruch und zwei ehemaligen jüdischen Friedhöfen – lag nur wenig weit entfernt und dort wurden über 10.000 Juden angesiedelt, um in den Werkstätten, im Steinbruch oder in Fabriken zu arbeiten. Kaum ein Häftling überlebte hier jedoch länger als vier Wochen. Die Grabsteine der beiden Friedhöfe wurden dazu verwendet, Straßen zu bauen oder Fundamente für die Wohnbaracken herzustellen. All dies sind Orte, die zeigen, wie viel Geschichte hier geschrieben worden ist.

Als wir das Konzentrationslager in Auschwitz besichtigten, fiel es mir sehr schwer meine Emotionen im Griff zu behalten. Ich habe versucht, mich in die Lage der Juden hineinzuversetzen,







und mir ständig vorgestellt, in was für einer Angst, Verzweiflung und Erschöpfung sie gelebt haben mussten. Besonders erschreckend war ein Raum, wo 2 Tonnen Haare der ermordeten Menschen lagern – die Nazis wollten dies z.T. in der Teppichindustrie verwerten. Was kann Menschen nur dazu bringen, so etwas Menschenverachtendes zu tun? Und viele weitere Gegenstände wurden von den Nazis gesammelt, um weiter verwendet zu werden: Hygieneartikel, Küchenzubehör, Schuhe – und sogar Schuhcreme! Auf ihre Koffer hatten die Gefangenen noch ihre Namen geschrieben, da man ihnen versichert hatte, sie würden ihren persönlichen Besitz später wiederbekommen. Der Anblick der Gaskammer (eigentlich ein unscheinbarer Erdhügel mit Schornstein) ließ mich daran denken, wie viele Menschen hier ums Leben gekommen sind. In welch einem Trauma müssen die überlebenden Juden wohl heute noch leben? Das Unbegreifliche an den ganzen Geschehnissen ist nicht nur, dass die Juden gefoltert und vernichtet wurden, sondern auch getäuscht wurden, da sie nicht von Anfang an wussten, dass dieser Ort ihren Tod bedeutete.

Den Eingang zum Konzentrationslager Birkenau, in dem ca. 1,1 Mio. Menschen vergast wurden, hat jeder wohl in Geschichtsbüchern gesehen, aber dann selbst dort zu stehen, ist doch ein sehr komisches Gefühl. Ich hatte mir Birkenau auch vorher nicht so groß vorgestellt (vielleicht 70 Fußballfelder?). Die Bedingungen, unter denen die Gefangenen hier leben mussten, waren schlimmer, als man sich das vorstellen kann. Sie lebten in meterlangen Baracken, die sie mit hunderten (manchmal bis zu 1000) von Menschen teilten. Im Winter erfroren viele Gefangene, weil es pro Baracke nur zwei kleine Öfen gab. Ca. 20 % der ankommenden Gefangenen wurden für Arbeiten an die Industriewerke in der Umgebung von Auschwitz "vermietet", die anderen Menschen wurden gleich umgebracht. Als der Krieg zu Ende ging, versuchten die Nazis alles zu zerstören, um die Spuren dieses Völkermordes zu verwischen. Sie sprengten die Gaskammern in die Luft und nahmen auf ihrer Flucht aus Polen viele Überlebende mit zurück nach Deutschland.

Ich beschäftige mich jetzt noch mehr mit dem Thema und auch mit der Tatsache, dass Ausgrenzungen und Verfolgungen nicht aufgehört haben. In vielen Ländern herrscht Krieg und es werden so viele Menschen immer noch aufgrund ihrer Religion ermordet. Wir sollten nicht so fahrlässig sein zu glauben, dass so etwas wie vor 70 Jahren heute unmöglich wäre. Trotzdem bleibt das alles für mich unvorstellbar. Wie konnte es so weit kommen und warum hat man nichts dagegen unternommen? Wenn ich aber ehrlich bin, weiß ich nicht, ob ich mich dagegen gestellt hätte – einfach aus Angst, dass ich auch umgebracht worden wäre.

Daher finde ich, dass wir immer wieder daran erinnert werden müssen, was für Fehler in der Vergangenheit gemacht wurden. Wir dürfen so etwas nicht vergessen, damit wir diese Fehler nicht wieder begehen. Das 20. Jahrhundert kannte Krisen und Kriege, die wir für längst überwunden hielten. Aber derzeit nimmt die Zahl der Konflikte bedrohlich zu. Und niemand scheint in der Lage zu sein, das Chaos zu bändigen. Die Flüchtlingskrise überfordert Europa, einige Länder wollen nicht helfen und bauen Zäune. Die IS versucht einen islamischen Terror-Staat zu errichten. Wir Menschen müssen etwas dagegen unternehmen. Wir dürfen nicht zulassen, dass immer mehr Chaos auf dieser Welt auftritt. Denn wenn immer mehr Chaos uns überfordert, beginnt womöglich der Kreislauf des Hasses von neuem. Ich habe auf dieser Fahrt nach Polen gelernt, wie glücklich ich mich schätzen kann: Ich muss nicht um mein Leben flüchten. Ich kann jederzeit essen, duschen und schlafen, wann ich will. Ich hoffe, dass immer mehr Menschen eines Tages – wie ich – dieses Glück haben werden.



52 PROJEKTE AM LEBK PROJEKTE AM LEBK TRANSPARENT LEBK TRANSPARENT PROJEKTE AM LEBK 53

### **Schneesportreise** ins Ahrntal nach Südtirol



Ich fang ganz einfach mit den Vorbereitungen an, die es natürlich in sich hatten, immerhin waren wir eine ca. 45 Leute starke Gruppe. Die Projekttreffen verliefen recht normal, ein wenig Einführung, die üblichen Ansagen der Lehrer und Fragerunden. Was mir jedoch bei jedem Treffen auffiel, war die Organisation und die Freude der Lehrkräfte auf diese Fahrt. Daher geht ein erstes Kompliment an alle Lehrer!

Ich fahre ja schon einige Zeit Ski, die Vorbereitung für mich war fast Formsache, man spürte jedoch bei vielen die Lust und die Aufregung und das spätestens, als es am Freitag den 03.03.17 um 19 Uhr Richtung Italien ging. Die Fahrt, nun ja, wie soll man es nett ausdrücken? – mit das Unangenehmste an der ganzen Woche, wenig Platz für lange Beine, übermüdet und einfach nur sitzen und warten. Nach guten 13 Stunden Fahrt war das Ziel erreicht und die Erleichterung dementsprechend. Es folge die schnelle Belegung des Zimmers, welches ich mir mit Fabian teilte. Nach kurzer Verschnaufpause ging es mit dem Skibus ins Skigebiet. Skier ausleihen war angesagt. Da meine Erfahrungen in den letzten Jahren die war, das solche Verleihe immer komplett unterbesetzt und dann noch überrannt waren, ahnte ich nichts Gutes. Zu meiner Überraschung war es aber sehr gut organisiert. Dann ging es für alle ins Klausiland. Für die Anfänger wurde es spannend, für unsere Fortgeschrittenengruppe war das Spektakel zum Erfreuen aller, schnell wieder vorbei und man konnte zurück ins Hotel.

Danach war erst einmal entspannen angesagt, das Hotel wie auch das Personal machten einen sehr netten Eindruck. Abends beim Essen wurden noch ein paar Informationen, Regeln, Wünsche der Lehrer an uns gerichtet – man kennt das ja. War aber alles nicht weiter schlimm, man merkte, dass die Lehrer Lust auf diese Woche hatten und das auch rüberbrachten.

#### Der erste Skitag

Der erste richtige Skitag war für viele aufregend und man merkte die Euphorie bei allen. Ich hielt mich erst einmal zurück und beobachtete alles ein wenig. Der erste Eindruck stimmte, ich hatte nicht das Gefühl, dass die Truppe nicht zusammenhalten würde diese eine Woche. Dies bestätigte sich auch ziemlich schnell auf dem Berg, nach einer kurzen Vorstellungsrunde ging es ans Eingemachte und der Großteil der Leute achtete auf die anderen Personen in der Gruppe, was leider nicht immer selbstverständlich ist. Ich bildete an diesem Tag den letzten Mann in der Gruppe, so dass die Lehrer, nachdem ich am Treffpunkt ankam, wussten dass wir vollständig sind. Mir wurde auch schnell klar, dass dies kein einfaches "herunterbrettern" war, wir sollten auf dieser Woche richtig was mitnehmen. Dies setzte ich auch, ohne es selber richtig zu merken, ziemlich schnell um, wenn ich das jetzt im Nachhinein reflektiere. Bei Stürzen wurde zwar gelacht, es waren aber immer sofort mindestens drei Leute da. die halfen.



Wir waren ein starkes Team, würde ich jetzt einfach behaupten. Die Tage wurden immer besser, die Truppe verstand sich nahezu perfekt und man konnte ausgiebig das Skifahren mit den anderen genießen.

#### Abseits der Piste

Und auch im Hotel, sei es beim Essen oder direkt nach der Ankunft von der Piste, war die Stimmung immer gut. Ich freundete mich recht schnell mit Michael und Tim an, wir hatten gleiche Interessen und denselben Humor, daraus entwickelte sich eine kleine Gruppe. Die Tage verstrichen, das Gefühl war immer noch gut und die Gemeinschaft an Lehrern und Schülern wuchs weiter zusammen. Alles war sehr gut organisiert und wir hatten viel Spaß beim Skifahren. Ich muss ehrlich gestehen, dass ich durch diese Fahrt meinen Blickwinkel auf den ein oder anderen, sei es auf der Piste oder danach im Hotel, verbessert habe.

### Wanderung zum Wasserfall und die beste Metzgerei im Ahrntal

Eine Wanderung zum Wasserfall gab es an einem Nachmittag auch noch. Nachdem Frau Scheipers und ich die Talabfahrt absolviert hatten, ging es ins Hotel und von dort aus ziemlich zeitig los zur Wanderung. Die Gruppe war klein, die Stimmung gut und wir wollten alle etwas sehen. Insgesamt war es ein sehr netter Ausflug, wobei das Highlight eindeutig die von Herrn Hugot angepriesene örtliche Metzgerei war. Diese war von da an auch unser erster Anlaufpunkt der folgenden Tage, nachdem man vom Skifahren wieder ins Hotel kam – Skisachen ausziehen, duschen und dann ab ins Dorf, um sich dort mit Köstlichkeiten einzudecken. Die Tage verstrichen und wahrscheinlich habe ich schon jetzt viel zu viel geschrieben. Als es am Samstagmorgen Richtung Heimat ging, war ich schon ein wenig traurig. Nach einer überraschend schnellen Rückfahrt war ich dann doch froh, altes Bekanntes wieder um mich herum zu haben.

### Mein Fazit: Die Fahrt vergesse ich nicht so schnell

Reflektierend muss ich ehrlich gestehen, dass diese Fahrt mir lange in Erinnerung bleibt. Das liegt einerseits an den genialen Mitschülern, die auf dieser Fahrt vertreten waren und eine extrem gute Gruppengemeinschaft bildeten, andererseits auch an den Lehrern, die wie ich finde alles gegeben haben und dadurch eine nahezu perfekt organisierte Fahrt auf die Beine gestellt haben. Ich habe viele neue Menschen kennengelernt, mit einigen Lehrern mal ein einfaches Gespräch, abseits des Schulalltags geführt und für mich persönlich viel mitgenommen. Sei es ein weiteres bestärken darin, wie geil es ist, in einer Gruppe zu agieren, die sehr gut zusammenhält oder den eigenen Blick für andere und anderes noch einmal weiter entwickelt zu haben.

Max Kappel

54 PROJEKTE AM LEBK PROJEKTE AM LEBK PROJEKTE AM LEBK 55





# **Thessaloniki,** Griechenland

Zu unseren Reisezielen gehörte die archäologische Stadt von Dion - die antike Stadt des Olympus - die dem damaligen Gott Zeus gehörte. Hier hatten die Menschen damals die Möglichkeit ihre Einkäufe zu erledigen, etc. Es war ein Ort, an dem sich viele Menschen aufhielten, bis die Städte eines Tages von Wasserquellen überspült wurden, was dazu führte, dass nicht mehr viel von der Stadt übrig blieb

Des Weiteren waren wir in Vergina wo wir verschiedene Grabstätten besichtigen konnten, welche noch sehr gut erhalten waren. In den Gräbern wurden verschiedene Wertgegenstände wie z.B. mehrere Goldkisten, Ausrüstungen (Echt Gold), Waffen (Echt Gold) und vieles mehr gefunden.

Ein weiteres Ziel in unserer Projektwoche war die Kirche des Hl. Dimitrios. Hier hat man die Bindungen der Menschen Thessalonikis zu der Kirche bzw. zum Hl. Dimitrios gespürt, da die Menschen, welche die Kirche betraten, die Wandmalereien küssten, dies galt als Zeichen der Ehrung. Außerdem hatte man unter der Kirche die Möglichkeit Katakomben mit verschiedenen Kammern besichtigen zu dürfen.

An einem anderen Tag fuhren wir durch die Landschaft und Berge Meteora, um erste Eindrücke zu gewinnen, Bilder von der Landschaft zu machen und diese zu erkunden. In Meteora hatten wir die Gelegenheit Einblicke ins Kloster werfen zu dürfen, diese waren Jahre lang für Außenstehende unzugänglich. Heute kann man über lange schmale Treppen hinein gelangen, was damals nur durch ein Seil möglich war. Diese Möglichkeit diente aber auch nur dazu die Mönche mit Lebensmitteln zu versorgen. Des Weiteren war es Frauen und Tieren verboten, das Kloster zu betreten, doch durch das Tragen eines Rockes ist es Ihnen heute gestattet.





Eine weitere interessante Sehenswürdigkeit Thessalonikis ist der Weiße Turm. Der gilt als Wahrzeichen von Thessaloniki und wurde seit seiner Errichtung im 15. Jahrhundert als Befestigungsanlage, Garnison, Gefängnis und Museum genutzt.

Alles in allem lässt sich sagen, dass die Reise nach Thessaloniki sehr viel Spaß gemacht hat, zumal es sehr interessant war, den größten Teil der europäischen Geschichte erkunden zu dürfen.

Der Aufenthalt in Thessaloniki war eine sehr gute Weiterbildung für unser Allgemeinwissen, da wir mit der Geschichte Griechenlands und Europas konfrontiert worden sind. Besonders gut haben uns an der Projektfahrt die vielfältigen Kulturerlebnisse gefallen. Die ganzen Museen, Klöster, Grabstätten, die wir gesehen haben, waren sehr interessant und spannend. Schlussfolgernd würden wir sagen, dass wir Thessaloniki gerne noch einmal besuchen würden, dieses Mal aber für eine ganze Woche.

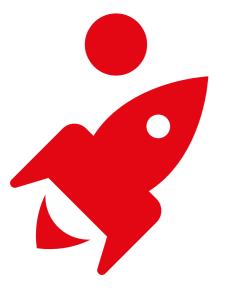
Die Lehrkräfte waren immer hilfsbereit und offen für unsere Fragen bei der Reise und haben uns immer wieder viel von der Geschichte Griechenlands und Thessaloniki berichtet.

Die Fahrt nach Griechenland ist sehr empfehlenswert, da es eine Abwechslung im Alltag ist und man einmalige Einblicke in Weltkultur bekommt.

Vanessa Eisen und Mehmet Dogu

56 PROJEKTE AM LEBK PROJEKTE AM LEBK TRANSPARENT LEBK TRANSPARENT PROJEKTE AM LEBK 57





sparkasse-mslo.de/ausbildung Bei Fragen wenden Sie sich gerne an: Uwe Zimmermann (0251/598-22321) Annette Becker (0251/598-21507) Wenn man mit einer Ausbildung startet, die keine Wünsche offen lässt.

Ausbildungsstart
1. September 2018.
Jetzt bewerben.







Als Familienunternehmen bieten wir Dir eine große Auswahl an kaufmännischen, informationstechnischen und gewerblich-technischen Ausbildungsberufen sowie verschiedene Angebote zum dualen Studium. Für mehr Informationen besuche uns gerne am Stand oder informiere Dich auf unserer Website westfalen.com oder unserem Blog blog.westfalen.com.

Westfalen AG, Lena Florath, Industrieweg 43, 48155 Münster, Tel. +49 251 695-248, www.westfalen.com



Bei uns im Hause wird Aus- und Fortbildung großgeschrieben. Ziel ist es, Talente zu entdecken, zu fördern und zu entwickeln. In unserer Firmengruppe bilden wir in folgenden Berufen aus:

# sbildungsberufe

#### Betriebswirt/in / Bachelor of Arts Duales Studium

- > Allgemeine Hochschulreife
- > Dauer 3,5 Jahre

### BWL Food Management / Bachelor of Arts Duales Studium

- > Allgemeine Hochschulreife
- > Dauer 3 Jahre

#### BWL Konsumgüter-Handel/Bachelor of Arts Duales Studium

- > Allgemeine Hochschulreife
- > Dauer 3 Jahre

### Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel

- > Fachhochschulreife
- > Dauer 2,5 Jahre

#### Fachinformatiker/in mit dem Schwerpunkt Anwendungsentwicklung

- > Fachhochschulreife
- > Dauer 3 Jahre

#### Kaufmann/-frau im Einzelhandel

- > Qualifizierter Hauptschulabschluss
- > Dauer 3 Jahre

#### Frischespezialist/in IHK

- + Kaufmann/-frau im Einzelhandel
- > Qualifizierter Hauptschulabschluss
- > Dauer 3 Jahre

#### Fleischer/in

- > Hauptschulabschluss
- > Dauer 3 Jahre

#### Berufskraftfahrer/in

- > Hauptschulabschluss
- > Dauer 3 Jahre

### Fachlagerist/in

- > Hauptschulabschluss
- > Dauer 2 Jahre





Wir freuen uns auf jeden, der die Zukunft bei uns im Hause mitgestalten möchte und Interesse an einer Ausbildung in familiärer Atmosphäre hat.

Dafür sende bitte deine vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Foto und den Schulzeugnissen der letzten beiden Schuljahre an unsere Personalabteilung, gerne auch per Mail:



L. Stroetmann GmbH & Co. KG
Personalabteilung
Harkortstraße 30, 48163 Münster
bwerb@stroetmann.de
www.stroetmann.de



**L.STROETMANN** 





Wachsen Sie mit uns im Zukunftsmarkt Gesundheit

### Auszubildende

(Kaufleute im Groß- und Außenhandel und Fachkräfte für Lagerlogistik) für unsere Niederlassung in Münster

Jeden Tag stellt NOWEDA sicher, dass Millionen von Patienten in Deutschland durch die Apotheken schnellstens mit den notwendigen Medikamenten versorgt werden können. Für diese Aufgabe hält NOWEDA für die ihr angeschlossenen Apotheken ein Sortiment von über 160 000 Arzneimitteln und apothekenüblichen Artikeln bereit. Neben der Arzneimittellogistik stellt NOWEDA ihren Mitalieder-Apotheken ein umfangreiches Service- und Dienstleistungspaket zur Verfügung. Als apothekereigenes Wirtschaftsunternehmen mit 21 Niederlassungen in Deutschland sowie Tochterunternehmen in Luxemburg und der Schweiz erwirtschaftet NOWEDA einen Gesamtumsatz von über 6 Milliarden Euro. Eigentümer von NOWEDA sind über 8 800 Apothekerinnen und Apotheker.

Zwei abwechslungsreiche Berufe mit vielfältigen Perspektiven:

Vom Vertrieb über die Warenwirtschaft bis hin zum Rechnungswesen.

Bei uns lernen Sie eine Menge in Theorie und Praxis. Dadurch eröffnen sich

für Sie vielfältige berufliche Perspektiven in der NOWEDA-Gruppe.

#### Das können Sie von uns erwarten:

- Qualifizierte Ausbildung und Betreuung in der Praxis für die Praxis
- Betriebliche F\u00f6rderung und intensive Pr\u00fcfungsvorbereitung in Lerngruppen mit internen und externen Dozenten
- Attraktive Zusatzleistungen wie Pensionskasse, vermögenswirksame Leistungen und überdurchschnittlicher Urlaubsanspruch
- Sehr gute Chancen, nach erfolgreichem Abschluss weiterbeschäftigt zu werden
- Zukunftsperspektiven für Menschen, die im Pharmagroßhandel ihren Berufsweg sehen

#### Ausbildung Kauffrau/-mann im Groß- und Außenhandel:

Voraussetzungen: guter Realschulabschluss oder Abitur

Dauer: 3 Jahre mit IHK-Abschlussprüfung

Schwerpunkte: Beratung und Verkauf, Marketing, Warenbeschaffung und

-distribution, Lager- und Bestandshaltung, kaufmännisches

Rechnungswesen

#### Ausbildung Fachkraft für Lagerlogistik:

Voraussetzungen: guter Haupt- oder Realschulabschluss mit

Fachoberschulreife

Dauer: 3 Jahre mit IHK-Abschlussprüfung

Schwerpunkte: Warenbeschaffung und -distribution, Warenannahme,

 $Lager-\ und\ Bestandshaltung,\ Personale insatzplanung,$ 

Tourenplanung, Lageroptimierung

#### **Ihre Ansprechpartnerin:**

birgit.broecker@noweda.de

Birgit Bröcker, Telefon 0251 7880 485

NOWEDA Personalwesen Schuckertstraße 22 48153 Münster www.noweda.de



# Eine **Ausstellung** geht auf Europatour





"Für mich bedeutet Menschenwürde, dass jeder von anderen als Mensch gesehen und darum mit Respekt behandelt wird", sagte Benjamin Theele aus der H12C, die im Sommer 2016 ihren Abschluss gemacht hat, am Ende eines einwöchigen Theaterworkshops in Graz zum Thema Menschenwürde.

Gemeinsam mit zwei Klassen aus Athen und Graz hatte die H12C an einem Erasmus+ Projekt über europäische Werte teilgenommen, bei dem sie zwei Jahre lang europäische Werte wie Solidarität, Demokratie, Menschenwürde, Religionsfreiheit, Meinungsfreiheit und Gleichheit zwischen Frauen und Männern erforschten. Es ging ihnen darum herauszufinden, wie Menschen für genau diese Ideale gekämpft haben, die wir oft für selbstverständlich nehmen. Darüber hinaus wollten sie vor allem eine eigene, erlebbare Erfahrung schaffen, was diese Werte für sie selbst bedeuten. Über das Projekt haben wir in der letzten LEBK transparent ausführlich berichtet.

Am Ende des Projekts stand eine Wanderausstellung, deren Ziel es war, auch anderen einen Geschmack von den gemachten Erfahrungen zu ermöglichen. Die Ausstellung zeigte Fotografien, Skulpturen, Collagen, Videos und Tonaufnahmen, durch die der Besucher erfuhr, was die Schüler in Bezug auf Solidarität, Demokratie, Menschenwürde, Gleichheit und Freiheit erlebt haben. Damit sprach die Ausstellung Themen an, die aktuell – da die europäische Wertegemeinschaft vielleicht mehr denn je auf dem Prüfstand steht – besonders relevant sind.

Nach dem Ausstellungsauftakt am Hawerkamp in Münster fuhr eine Delegation des LEBK mit den Studentinnen der Münster School of Design, die die Ausstellung gestaltet hatten, nach Graz zur Eröffnung. In dieser Stadt, die sich seit dem Jahr 2010 selbst "Stadt der Menschenrechte" nennt, war es besonders spannend unsere Ausstellung in neuem Kontext und mit neuem Publikum zu erleben.

Danach reiste die Ausstellung weiter nach Athen, wo sie auf einer Terrasse mit Blick auf die Akropolis eröffnet wurde, der Wiege unserer Demokratie.

In den drei Städten sahen fast 4.000 Menschen unsere Ausstellung. Die Gespräche mit Politikern unterschiedlichster Couleur, Vertretern unserer Städte, Eltern, Ausstellungsbesuchern aus der Öffentlichkeit und nicht zuletzt mit unseren Schülerinnen und Schülern machten deutlich, wie sehr wir in Europa die unantastbare und unverletzliche Würde aller Menschen als unseren grundlegenden Wert sehen und leben, aus dem alle anderen Werte erwachsen.

Elke Behrens-Johnson

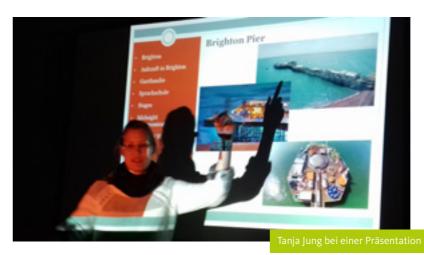
# **Europaassistenten** am LEBK gehen in die **dritte Runde** ...

Mit mehr als 30 Azubis aus 16 verschiedenen Ausbildungsberufen ist im Februar 2017 am LEBK Münster die dritte Runde der zukünftigen "Europaassistent/-in" gestartet.

Diese Zusatzqualifikation stellt für Auszubildende eine interessante Möglichkeit dar erste berufliche Erfahrungen im Ausland zu sammeln und so fit für den internationalen Arbeitsmarkt zu werden. In den Fächern Englische Kommunikation, Europäisches Waren- und Wirtschaftsrecht, Interkulturelle Kompetenz sowie Europa- und Länderkunde und durch ein betriebliches Praktikum im Ausland bauen die Auszubildenden ihre internationalen Kompetenzen aus, um berufliche und private Situationen mit ausländischen Geschäftspartnern erfolgreich bewältigen zu können.

Für wen sich diese Zusatzqualifikation eignet? Für alle Auszubildenden, die neugierig und leistungswillig sind, sich beruflich international aufstellen möchten, gerne über den Tellerrand hinausschauen und eine gute Portion Weltoffenheit mitbringen.

Richtig spannend wird es spätestens dann, wenn sie sich aufmachen zu ihrem Praktikumsplatz im Ausland - seien es nun drei interessante Wochen in einer Eventagentur an der Küste Cornwalls, in der Verwaltung eines Hotels an der spani-schen Mittelmeerküste oder aber in einer großen Tischlerei im waldreichen Finnland.





Und wie sehen das die Betriebe? Die Betriebe sind sowieso mit im Boot, denn sie müssen zunächst einwilligen, wenn ein Auszubildender oder eine Auszubildende diese Zusatzqualifikation realisieren möchte. Dies bedeutet konkret, dass es zeitlich ermöglicht werden muss an einem Abend pro Woche ab 18 Uhr am Unterricht teilzunehmen sowie ein mindestens 3-wöchiges Praktikum im Ausland zu absolvieren. Mittlerweile weisen einige Unternehmen bereits bei den Einstellungsgesprächen auf die Möglichkeit dieser Zusatzqualifikation hin, um sich als Ausbildungsbetrieb interessanter zu machen.

Denn eins ist klar: Letztlich profitieren auch die Betriebe von den Erfahrungsmöglichkeiten, die ein Auslandspraktikum ihren Auszubildenden bietet: interessante Einblicke in die Arbeitswelt eines anderen Landes mit neuen Impulsen, Verbesserung der Sprachkenntnisse, mehr Selbstständigkeit beim Arbeiten, bessere Team- und Anpassungsfähigkeit, Ausbau der fachlichen Fertigkeiten, usw. Eine echte Win-Win-Situation also!

Marietta Meier-Cramm

62 EUROPA AM LEBK LEBK TRANSPARENT LEBK TRANSPARENT LEBK TRANSPARENT SUROPA AM LEBK 63



Es sind die Werte, stupid!

Europajahr 2017 am LEBK

Im Jahr 1992 gewann Bill Clinton die US-Präsidentschaft mit dem Slogan "It's the economy, stupid". Es kommt in einer Gesellschaft aber nicht nur auf die Wirtschaft, sondern vor allem auf gemeinsame Werte an. Das gilt heutzutage um so mehr für Europa. Aber diese Werte Europas geraten weltweit und auch innerhalb Europas immer stärker unter Druck. Deshalb findet an unserer Europaschule das Projekt "Europajahr 2017 – Für ein Europa der Demokratie, Toleranz und Vielfalt" statt.

Die Idee ist einfach: Die Schülerinnen und Schüler aller Bildungsgänge setzten sich mit den zentralen Werten Europas – Demokratie, Toleranz und Vielfalt – auseinander. Dazu entwickeln sie gemeinsam mit ihren Lehrerinnen und Lehrer Ideen für Projekte. Zur Unterstützung steht ein Team von engagierten Lehrerinnen und Lehrern bereit: Stephanie Drube, Kai-Olaf Glißmann, Ingo Kerstein und Gunja Schau.

"Wir wollen unsere Schülerinnen und Schüler für ein tolerantes und offenes Europa gewinnen." begründet Gunja Schau die Projektidee.

Es sind eben die Werte, stupid!

Kai-Olaf Glißmann

# Einmal europäische **Entscheidungen** selber treffen...

"Die Flüchtlingspolitik der EU" war Thema des diesjährigen Europatages der Jahrgangsstufe 12 Wirtschaftsgymnasium. Aber anstelle von trockener Textarbeit wurde diskutiert, gefeilscht und schließlich sogar entschieden. Möglich gemacht hat es "Eurosoc#digital", ein Unternehmen aus Berlin, das mit 3 Moderatoren angereist war, um ein Planspiel zu leiten. Die Schülerinnen und Schüler wurden dabei kurzerhand selbst zu EU-Parlamentariern, EU-Ratsmitgliedern oder EU-Kommissaren. Sie schlüpften in unterschiedliche Identitäten und mussten so ihr (neues) Land und eine Partei repräsentieren. Verhandelt wurde in den jeweiligen Gremien beispielsweise die Frage, ab wann ein Asylsuchender in der EU arbeiten darf. Den Schülerinnen und Schülern zeigte sich rasch, wie schwierig es in der EU ist, einen Kompromiss zu finden und wie langwierig die Entscheidungsverfahren sein können – gerade wenn man so engagiert für seine Positionen eintritt wie so mancher Mitspieler an diesem Tag. Das einhellige Fazit der Schüler am Ende war, dass es ein gelungener Tag war, der einem die "dröge" EU näher brachte!



Gunja Schau



Eine Ausbildung bei der Rentenversicherung ist nur was für Schnarchnasen, sagen manche. Recht haben sie: Wir arbeiten in einem tollen Team, lauter junge Leute, der Job ist abwechslungsreich. Wir haben gute Aufstiegschancen und ein gutes Einkommen vom ersten Tag an. Total schnarchnasig eben ...

### Wir bilden aus:

Sozialversicherungsfachangestellte Bachelor of Laws (LL.B.)



Informationen und Bewerbung unter:

www.talentefuerdierente.de



Deutsche Rentenversicherung Westfalen, Gartenstraße 194, 48147 Münster Telefon 0251 238-2095 (Katrin Heidemann)

# **Get your own business –** ein Einblick in die Selbstständigkeit

Die Klasse AKO2, Automobilkaufleute im dritten Ausbildungsjahr, besuchte im April das Unternehmen "GETY-OURCAR" von Kevin Thünenkötter (24) und Justin Borghoff (22) in Telgte. Die Jungs haben uns einen Einblick in die Selbstständigkeit gegeben und ihr Konzept der Kundenspezifischen Autosuche vorgestellt.



Unser Klassenkamerad Marvin Ruppel hat uns von der Unternehmensgründung seiner beiden Freunde Kevin und Justin erzählt und schnell war die Idee geboren eine Betriebsbesichtigung in Telgte zu planen. Unsere GPA-Lehrerin Frau Sommer und die Betriebe waren einverstanden.

Um 9 Uhr haben wir uns auf dem Betriebsgelände von GE-TYOURCAR in Telgte getroffen. Der Tag startete mit einer Begrüßungsrunde und einem kurzen Überblick zum weiteren Tagesverlauf. Zuerst haben uns Justin und Kevin erzählt, wie sie auf die Idee gekommen sind, eine eigene Firma zu gründen und wie sie damit klein angefangen haben. Anfangs wurden sie noch belächelt, doch mit etwas Startkapital, einem Businessplan und der ansteigenden Nachfrage haben sie sich schnell vergrößert und bald auch ihre Studien an den Nagel gehängt, um die ganze Aufmerksamkeit dem Betrieb zu widmen. Mit Erfolg.

Die GETYOURCAR GmbH bietet eine Kundenspezifische Autosuche an, d.h. dass dem Kunden auf der Suche nach dem Traumauto alles abgenommen wird. Die Geschäftsleute beraten ihre Kunden und beschaffen ihnen das Fahrzeug, was sie wirklich brauchen, reparieren dieses, falls nötig, und überführen es. Es versteht sich von selbst, dass auch die Gewährleistung von dem Betrieb übernommen wird. Der Kunde kann zwischen drei Angebotspaketen wählen und profitiert von der Expertise der Jungunternehmer.

Weitere Infos dazu auf: www.getyourcar-nrw.de

Dann zeigten sie uns ihr Büro, die voll ausgestattete Werkstatt, die vor Ort zum Verkauf stehenden Gebrauchtwagen und einen seltenen Mustang. In der Werkstatt konnten wir einen Technikcheck an einem eingekauften Mercedes durchführen und wir konnten uns so aktiv eingebunden einem kleinen Selbsttest unterziehen. Die GETYOURCAR GmbH arbeitet mit einem eigens entwickelten 115-Punkte-Check, der die Qualität der Gebrauchtwagen dokumentiert. Dieser 115-Punkte-Check hat einen hohen Stellenwert im Geschäftsalltag der Unternehmer und ist sehr wichtig, um weitere anfallende Kosten einschätzen zu können. Denn letztendlich ist es ihr Ziel, den Kunden rundum perfekt zu beraten und ihn glücklich zu machen. Zum Schluss hatten wir nochmal die Möglichkeit, weitere Fragen zu stellen. Danach haben wir uns bedankt und für ein Abschlussfoto posiert.

Die beiden Jungunternehmer haben uns mit ihrem Konzept und dem Mut zur Selbstständigkeit fasziniert. Sie haben eine sehr interessante Betriebsbesichtigung für uns organisiert und jedem von uns hat es gefallen. Sie war irgendwie ganz anders als diese typischen langweiligen Betriebsbesichtigungen, die jeder von uns vielleicht schonmal bei großen Industrieoder ähnlichen Unternehmen erlebt hat. Dieses Beispiel hat uns bewiesen, dass man sich mit Leidenschaft im Beruf, Mut und harter Arbeit auch mit Anfang 20 erfolgreich selbstständig machen kann.

Katharina Berste (Schülerin der AKO2)

# **eCommerce** – heute und in Zukunft

Im Dezember 2016, an ihrem letzten Schultag am Ludwig-Erhard-Berufskolleg, machten sich die Schüler der ITFO1 auf den Weg einen weiteren ihrer Ausbildungsbetriebe zu besuchen. Nachdem wir in der Unterstufe die Westfälische Provinzial Versicherung AG und in der Mittelstufe H. & E. Reinert Westfälische Privat-Fleischerei GmbH in Versmold besucht hatten, führte uns unser Weg jetzt in das westliche Münsterland nach Schöppingen zur Shopware AG.

Die Shopware AG ist ein junges, modernes Unternehmen der IT-Branche, das seit 15 Jahren am Markt sowie zu 100 % eigenkapitalfinanziert ist und ca. 100 Mitarbeiter beschäftigt. Kerngeschäft der AG ist ein modulares Online-Shopsystem, welches wahrscheinlich schon jeder einmal unbewusst genutzt hat. Wer z. B. bei Borussia im Fanshop, bei TUI fly.com oder bei Euronics online eingekauft hat, ist dort dem Produkt der Shopware AG begegnet.

Nach einer kurzen Begrüßung stellte eine Mitarbeiterin das Unternehmen vor. Hierbei waren vor allem die Unternehmensphilosophie und deren Umsetzung interessant. Sieben Grundsätze stehen dabei im Mittelpunkt: Ideen und Visionen fördern, leidenschaftlicher Einsatz, zielgerichtetes Handeln, Offenheit und Ehrlichkeit, nach Lösungen suchen, Verantwortung übernehmen, helfen und sich helfen lassen.



### UNSER VERSPRECHEN:

IDEEN UND VISIONEN FÖRDERN
LEIDENSCHAFTLICHER EINSATZ
ZIELGERICHTETES HANDELN
OFFENHEIT UND EHRLICHKEIT
NACH LÖSUNGEN SUCHEN
VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN
HELFEN UND SICH HELFEN LASSEN

Es folgten zwei Fachvorträge zu den Themen "Agile Entwicklung @ shopware" und "Design Thinking". Bei der agilen Entwicklung wird versucht, den Softwareentwicklungsprozess mit geringem bürokratischen Aufwand, wenigen Regeln und flachen Hierarchien flexibler und schlanker zu gestalten. Design Thinking ist eine Entwicklungsmethode ausgehend von den Bedürfnissen und Motivationen von Menschen. Mit ihr werden Problemlösungen entwickelt, die nach mehrfacher Überprüfung eine aus Nutzersicht überzeugende Lösung darstellen.

Nach der Mittagspause konnte dann jeder Schüler im "Lab" mit einer Virtual Reality Brille einen kleinen Vorgeschmack darauf bekommen, wie das Einkaufen im Internet zukünftig einmal aussehen könnte.

Wir danken der Shopware AG und ihren Mitarbeitern für das geduldige Beantworten all unserer Fragen, für allerlei Denkanstöße und für die gute Verpflegung. Wir hatten einen informativen und interessanten letzten Schultag!

Susanne Hotfilter

66 LEBK UNTERWEGS LEBK TRANSPARENT LEBK UNTERWEGS 67

# Warum gibt's nicht **mehr Gewinn** für die Aktionäre der **Borussia Dortmund GmbH & Co. KG aA?**

8:45 Uhr, es war kalt und nass am Münsteraner Bahnhof.
Allmählich versammelten sich die Schüler der WG13C, ihr Klassenlehrer Herr Sandkuhle und ihr Fachlehrer Herr Hugot, der unter anderem ein Aktionär des BVB ist, um mit dem Zug nach Dortmund zu fahren. Als wir den Dortmunder Hauptbahnhof erreichten, nahmen wir noch einmal die U-Bahn und liefen dann zum "Kongresszentrum Westfalenhallen Dortmund".

Dort angekommen erhielten wir unsere Gästekarten, die wir zum Einlass mit unseren Ausweisen vorzeigen sollten, durchgelassen wurden wir aber ohne Kontrollen. Um 11 Uhr begann die ordentliche Hauptversammlung, davor haben wir noch Zeit gefunden uns gute Plätze zu suchen, einige Schüler haben sich noch den gebundenen und in Farbe gedruckten Geschäftsbericht geholt.

Die Einführung war recht monoton, es gab wenig Spannung und unter den Schülern schwand die Aufmerksamkeit, ausschweifend wurden Abstimmungsordnung und die Agenda der Hauptversammlung erklärt.

Darauf folgten aber interessante Worte des charismatischen Herrn Watzke, welcher dem So4 nicht nur gelegentlich rhetorische Seitenhiebe verpasste, nein nachdem er seinen Stolz gegenüber seinem Fußballverein ausgesprochen hatte, kam er zu den Kernthemen der Hauptversammlung.

Unter anderem erklärte Herr Watzke, dass sich der BVB auch bei der Integration von Flüchtlingen beteilige und sogar einige Flüchtlinge zu offiziellen Spielen eingeladen habe, außerdem, dass sich der Verein auch gegen Fremdenfeindlichkeit einsetzt.

Aber kommen wir zum Geschäftlichen: Watzke berichtete vor allem über Erfolge, wie zum Beispiel über den Börsenkurs der Aktien, welcher sich am Anfang des Jahres 2016 bei einem Tief von etwa 3,60 € befunden hatte, zur Zeit der Hauptversammlung erreichte der Aktienkurs in etwa einen Wert von 5,70 €.

Des Weiteren stellte Watzke dar, dass der Gewinn deshalb so hoch sei, da der Abschluss des Geschäftsjahres kurz vor den Verbuchungen weiterer Einkäufe stattgefunden habe, hohe Transfererlöse jedoch noch im alten Geschäftsjahr gebucht wurden. Hierbei ergaben sich aber Fragen in unserer Klasse, die Herr Hugot später in einer E-Mail zusammengefasst und an den BVB geschickt hat. Die Klasse ist nämlich davon ausgegangen, dass durch den Kauf von Spielern eine Aktiv-Passiv-Mehrung bzw. ein Aktiv-Tausch stattfindet und der Einkauf an sich erfolgsneutral sei. Somit würde ja der hohe Gewinn auch durch den Einkauf der Spieler nicht reduziert werden. Durch die erfolgreiche Entwicklung der neuen Spieler (Guerreiro, Dembelé) konnten vermutlich innerhalb kürzester Zeit stille Reserven aufgebaut werden.

Die Verkäufe von Spielern wie Gündogan oder Hummels hingegen führten zu einer Auflösung stiller Reserven, da die aktivierten Restbuchwerte der Transferrechte in der Bilanz aufgrund der kurzen Restvertragslaufzeit relativ gering waren, die Verkaufserlöse für die genannten Spieler aber deutlich darüber lagen.

Also haben wir uns gefragt, warum die Aktionäre nicht stärker an dem Gewinn beteiligt wurden und ob eventuell Attraktivitätsüberlegungen der Aktie hierbei eine Rolle gespielt haben. Tatsächlich meldet sich der BVB zurück und Mark Stahlschmidt, der Head of Finance, setzt sich einige Tage später telefonisch persönlich mit Herrn Hugot auseinander. Im Zuge dessen erklärt er, dass ein hoher Liquiditätsabfluss durch eine höhere Gewinnausschüttung sich nachteilig auf das Unternehmen auswirken würde. Außerdem hat Herr Stahlschmidt ein Lob für die Schüler des LEBK ausgesprochen, da sie die Zusammenhänge sehr gut erkannt haben.

68 LEBK UNTERWEGS LEBK TRANSPARENT



Aber zurück zur eigentlichen Hauptversammlung, im nächsten Punkt auf der Agenda hatten die Aktionäre nämlich die Möglichkeit dem Vorstand Fragen zu stellen. Gleichzeitig wurde jedoch das Catering eröffnet, weswegen sich Agenda und Essen einen Kampf um die Aufmerksamkeit der Aktionäre lieferten. Erst durch Herrn Müller konnte die Agenda diesen Kampf für sich entscheiden. Herr Müller ist bei großen Aktiengesellschaften mittlerweile sehr bekannt und sogar die Süddeutsche Zeitung hat einen Artikel über ihn verfasst. Er besitzt Aktien von über 400 Unternehmen, was in der Regel nur Großinvestoren haben – jedoch ist bei ihm die Stückzahl der Aktien deutlich geringer (ca. eine Aktie pro Unternehmen). Herr Müller ist ein ganz besonderer Aktionär, der sich durch absurde Vorschläge auszeichnet und verlangt vom Vorstand immer mit Handschlag begrüßt zu werden. Jeder weiß, wenn Müller da ist, ist immer für Gelächter gesorgt.

Nicht lang nach Herr Müllers Besuch haben wir die Hauptversammlung mit spannenden neuen Eindrücken aus der Welt der Unternehmenspraxis verlassen und fuhren wahlweise noch auf den Dortmunder Weihnachtsmarkt oder nach Hause.

Adrian Ponikwia (Schüler der WG13C)

### Zehn vor elf im Paradies





Der reguläre Unterricht endete in der ITFM2 vor Weihnachten auf eine besondere Art. Die angehenden Fachinformatiker/Anwendungsentwicklung verabredeten sich zur Besichtigung des St.-Paulus-Doms in Münster. Bei eigener Anfahrt war der Treffpunkt das "Paradies", so heißt der Eingangsbereich der bedeutendsten Kirche Münsters.

Im katholischen Religionsunterricht waren die Gründung des Bistums im Jahr 805 und die Zeit der Täuferherrschaft (1534/35) thematisiert worden. Dazu passend hatte Frau Neuhaus als Abschluss eine Führung im Dom organisiert. Auch die Schüler, die nicht am katholischen Religionsunterricht teilnahmen, nutzten die Gelegenheit, Interessantes über den Dom zu erfahren. Klassenlehrer Teschler war ebenfalls mit dabei.

Pünktlich um 11 Uhr begann die Führung. Wer einen monotonen Vortrag befürchtet hatte, wurde positiv überrascht. Der Experte wusste seine Führung durch spannende und amüsante Details aufzulockern. Die sechzehn rosettenförmig angeordneten Rundfenster in der nach dem Krieg neu aufgebauten Westfassade wurden mit Spottnamen wie "Seelenbrause", "Gottes Telefon" oder "Kellerfenster" (nach dem damals amtierenden Bischof) belegt. Das große Standbild des Heiligen Christophorus befindet sich im Eingangsbereich, damit auch der eilige Reisende schnell den Schutz des Reisepatrons erflehen kann. An der großen Orgel pfeift ab und zu ein kleiner Kuckuck.

Ein Höhepunkt für die technisch interessierten Informatiker war die fast 500 Jahre alte Astronomische Uhr. Das Kunstwerk zeigt neben der Uhrzeit auch den aktuellen Stand von Sonne, Mond sowie den fünf sichtbaren Planeten und enthält ein Kalendarium bis zum Jahr 2071. Um 12 Uhr konnten wir den Figurenumlauf erleben: Von den Klängen des Glockenspiels begleitet er-scheinen die Heiligen Drei Könige, verneigen sich vor dem Jesuskind und verschwinden wieder. Der Domschatz war nicht Teil des Programms, aber wir konnten durch die Glastüren einen Blick in die Domkammer werfen. Hier endete die Führung und der offizielle Teil.

Diejenigen, die nicht pünktlich in ihren Ausbildungsbetrieben zurück erwartet wurden, ließen den Stadtgang auf dem Weihnachtsmarkt bei einem Becher Kakao oder Glühwein ausklingen.

Arthur Teschler

# Eine Stadt ohne **Religion?**

Der Religionskurs der FOS 12 erforscht die Nachbarschaft des LEBK



Unter den Fragestellungen "Wie würde unser Leben ohne Religion aussehen?" und "Was würde sich dann auch in unserem Stadtbild verändern?" erkundete der Evangelische Religionskurs der FOS 12 im Oktober die nähere Umgebung des LEBK und fand dabei den Weg zur katholischen Kirche "St. Stephanus" am Stephanuskirchplatz in der Aaseestadt.

Tagsüber für Besucher geöffnet, konnten die Besonderheiten des Kirchengebäudes erforscht und viele verschiedene Eindrücke gesammelt werden. Die modern gestaltete Kirche aus dem Jahr 1965 wirkte auf die Kursteilnehmer sehr unterschiedlich. Beispielsweise wurde die Meinung geäußert, dass man die gewohnten, altehrwürdigen Kirchengebäude doch eher schätze und im Stadtbild ungern auf sie verzichten möchte. Einige Schülerinnen, die im Alltagsleben eigentlich wenige Berührungspunkte mit Kirche und Religion haben, äußerten dabei ihren Wunsch trotzdem gerne in einer Kirche heiraten zu wollen.

Wie sähe nun unser Leben ohne die Religion aus? Bei der weiteren Vertiefung dieser Frage stellten die Kursteilnehmer fest, wie schwierig eine solche Vorstellung sein kann: Schon allein die Vorstellung, dass alle kirchlichen Gebäude in unserem Stadtbild wegfallen würden, eröffnete den Schülerinnen und Schülern eine neue Sicht auf unsere Umgebung, denn was wäre z.B. Münster ohne den Dom?

Ulrike Jackisch

70 LEBK UNTERWEGS LEBK TRANSPARENT LEBK TRANSPARENT LEBK UNTERWEGS 71



Als Deutschlands größter Lotterieveranstalter - mit rund 350 Mitarbeitern - garantieren wir von WestLotto ein sicheres und seriöses Spielerlebnis. Dabei sind uns traditionelle Werte genauso wichtig wie innovative Ideen. Ob LOTTO 6aus49, Eurojackpot oder Rubbellose – bei der Erfüllung unseres staatlichen Auftrages stehen die Bedürfnisse der Kunden sowie der Spielerschutz im Mittelpunkt, sowohl in den rund 3.450 WestLotto-Annahmestellen in NRW als auch auf unseren Online- und Mobilkanälen.



### March Deine Ausbildung 2018



### KAUFMANN/-FRAU FÜR BÜROMANAGEMENT

- mehrmonatige Einsätze in verschiedenen Fachbereichen unseres Unternehmens
- Vertiefung der Kenntnisse in zwei der nachstehenden Wahlqualifikationen
  - Marketing und Vertrieb
  - Einkauf und Logistik
  - Personalwirtschaft
  - Assistenz und Sekretariat
  - Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungsmanagement
  - kaufmännische Steuerung und Kontrolle

### FACHINFORMATIKER/-IN FÜR SYSTEMINTEGRATION

• mehrmonatige Einsätze in den verschiedenen IT-Bereichen mit über 80 Mitarbeitern wie z.B. Netzwerkarchitektur, Datenbanksysteme, Mobile Device Management

### **DEIN PROFIL**

- gute schulische Leistungen mit Abschluss der Fachhochschulreife oder Abitur (mind. Abschluss der Fachoberschulreife für Kaufleute für Büromanagement)
- gutes mathematisches Verständnis
- hohes persönliches Engagement sowie Organisationsvermögen
- gute Kommunikationsfähigkeit sowie Freude an der Arbeit im Team

#### **WIR BIETEN**

Neben einer guten Ausbildungsvergütung, zusätzlichen Sozialleistungen und einer flexiblen Arbeitszeitgestaltung bieten wir ein Umfeld, in dem es Spaß macht zu arbeiten. Haben wir dein Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf deine Bewerbung!

Weitere Informationen unter www.westlotto.de/ausbildung oder hier



Westdeutsche Lotterie GmbH & Co. OHG Abteilung Personal / Organisation / Recht Herr Klaus Ostermann Weseler Str. 108-112 48151 Münster



### Landwirtschaftsverlog Gut ausgebildet

Der Landwirtschaftsverlag ist mit mehr als 20 Fach- und Special-Interest-Titeln

der führende europäische Fachverlag im Bereich Agrarmedien. Unser Themenspektrum erstreckt sich von klassischen landwirtschaftlichen Fachinformationen bis hin zu Publikationen für Verbraucher, Freizeit und Hobby. So zählen die Fachzeitschriften top agrar, profi und Wochenblatt für Landwirtschaft und Landleben zu unserem Portfolio. Ergänzt durch ein breites Online-Angebot, den Buchverlag und mehrere in- und ausländische Beteiligungen, vereint der Landwirtschaftsverlag die gesamte Bandbreite landwirtschaftlicher Medien unter

Ausbildung bedeutet für uns eine Investition in die Zukunft. Mit einem starken Team aus engagierten Ausbildern, mit internen Schulungen und Projekten, mit Prüfungsvorbereitungskursen und Exkursionen stehen wir für eine attraktive Ausbildung in der Praxis.

#### Starte bei uns am 1. August 2018 als Auszubildender (m/w)

- 1. Medienkaufmann Digital und Print\*)
- 2. Kaufmann für Dialogmarketing\*)
- Dei den Ausbildungsgängen 1+2 freuen wir uns besonde mit landwirtschaftlichem/landtechnischem Hintergrund!
- 3. Mediengestalter Digital und Print
- 4. Fachinformatiker-Systemintegration
- 5. Fachinformatiker-Anwendungsentwicklung

Wenn Du Dich vielseitigen und interessanten Aufgaben stellen möchtest, engagiert und teamorientiert bist, mit modernster Technik arbeiten willst und Wert auf eine solide Basis für Deine weitere berufliche Entwicklung legst, dann freuen wir uns auf Deine Bewerbung.

Bei Fragen ruf gerne Matthias Karliner (02501/801-1650) an. Deine Bewerbungsunterlagen schickst Du bitte – bevorzugt per Mail – an:

Landwirtschaftsverlag Münster

Landwirtschaftsverlag GmbH · Personal + Recht 48084 Münster · www.lv.de/karriere · E-Mail: einstieg@lv.de



### Bei COMPO in die Zukunft starten

Im kaufmännischen Bereich bietet COMPO ab dem 01. August eine Ausbildung in zwei Berufen an:

#### Betriebswirt/in (VWA) - Bachelor of Arts

Die Auszubildenden absolvieren ein dreieinhalbjähriges Studium an der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie bzw. Fachhochschule. Parallel erfolgt eine Berufsausbildung zum/zur Industriekaufmann/frau im dualen System. Sie werden im Einkauf, Marketing, Vertrieb, Personal, Finanz- und Rechnungswesen sowie im Controlling eingesetzt. Einstiegsvoraussetzung ist die Allgemeine Hochschulreife.

#### Industriekaufmann/frau

Die Ausbildung dauert zweieinhalb Jahre. Die angehenden Industriekaufleute besuchen berufsbegleitend ein- bis zweimal pro Woche die Berufsschule. An den verbleibenden Tagen findet die praktische Ausbildung in einem unserer Betriebe statt. Hier erhalten die Auszubildenden Kenntnisse. Fähigkeiten und Fertigkeiten in Bereichen wie Material-, Produktions- und Absatzwirtschaft sowie Personal-, Rechnungswesen und Controlling. Einstiegsvoraussetzung ist die Fachhochschulreife oder Abitur.

Die COMPO GmbH ist einer der führenden Anbieter von Markenartikeln für Haus und Garten mit Sltz in Münster. Das Sortiment umfasst unter anderem Düngemittel, Pflanzenschutzprodukte und hochwertige Blumenerden. Die COMPO GmbH beschäftigt rund 600 Mitarbeiter und unterhält zahlreiche Standorte in den europäischen Kernmärkten.

### Kontaktdaten für Ihre Bewerbung:

COMPO GmbH · Frau Anja Fischer-Schulze · Gildenstraße 38 · 48157 Münster · Tel.: 0251 / 32 77 414



COMPO. Ganz einfach schöne Pflanzen.

# Dem Glücklichen schlägt kein Stundenplan - oder das trostlose Leben eines Schulgongs.

Guten Tag, ich möchte mich kurz vorstellen. Ich bin der Schulgong, das ultimative Signal für Anfang und Ende, die akustische Ergänzung der Uhr und der Mahner für Wechsel in Raum und Inhalt.

Jetzt muss ich mal dringend mein Leid klagen – denn ich habe ein echtes Problem: MICH NIMMT KEINER WAHR.

Ich kann läuten und gongen, keine Reaktion. Die Stöpsel in den Ohren der Anwesenden verhindern das Eindringen in die besetzten Gehörgänge, die akustischen Gegner in Form von Stimmengeschrei übertönen mich, lassen mich völlig außen vor, unbeachtet von allen Geschlechtern, kratzen jede Sekunde an meiner Daseinsberechtigung. Ich werde behandelt wie ein Nichts, wie etwas Lästiges, Überflüssiges, Nerviges.

Ich bin verstimmt, sauer, traurig und wütend. Denn ich lasse Euch hören, wann es Zeit wird, zu arbeiten, wann es Zeit wird, Pausen zu machen. Ich bin da, immer pünktlich, unermüdlich und zuverlässig. Ich streike fast nie und koste fast nichts und trotzdem immer wenn ich ertöne, keine Reaktion, kein in Bewegung Setzen, kein Beschleunigen der Schritte, kein Verlassen des bequemen Platzes auf dem Boden der Flure, auf den Sesseln der Essbar oder auf den Stühlen im Lehrerzimmer.

Haben wir nur glücklichen Menschen, denen kein Stundenplan schlägt? Menschen, die meine Signalkraft zu Stundenanfang und Stundenende nicht zu würdigen wissen?

Ich, Schul Gong, ich gebe nicht auf, ich gonge und läute unermüdlich weiter bis zu den nächsten Ferien.

Schul Gong

"Wenn Du noch nicht weißt, was Du werden willst: wie wär's mit hilfsbereit?" Unterstütze den ASB Münsterland in Deinem Freiwilligen Sozialen Jahr oder in Deinem Bundesfreiwilligendienst. **Bewirb Dich jetzt:** bewerbung@asb-muenster.de www.asb-muenster.de



Willkommen

### Zum 1. August 2018 suchen wir wieder dynamische Auszubildende.

Die H. Gautzsch Firmengruppe ist ein Verbund führender mittelständischer Fachgroßhandlungen mit über 1.400 Mitarbeitern an bundesweit 40 Standorten. Wir arbeiten in den Geschäftsbereichen "Elektrogroßhandel" und "Großhandel für Haus, Werkstatt und Garten" und sorgen in Handwerk, Handel und Industrie für Know-how-Transfer und Logistik

Schon immer haben wir durch eine umfassende und modern ausgerichtete Ausbildung unseren Nachwuchs konsequent und zielstrebig aufgebaut und gefördert. Während der Ausbildung erhält man neben den fachbezogenen Kenntnissen auch Seminare zur Stärkung der Soft Skills, so dass Sie eine vielseitige Ausbildung erwartet, die Sie befähigt, Handel und Logistik in Zukunft gemeinsam mit uns zu gestalten

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung für diese Ausbildungsberufe:

- Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel
- Betriebswirt/-in VWA / Bachelor of Arts
- Kaufmann/-frau für Spedition und Logistikdienstleistung
- Fachkraft für Lagerlogistik
- Fachinformatiker/-in Anwendungsentwicklung
- Fachinformatiker/-in Systemadministration

H. GAUTZSCH

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen (gerne per E-Mail) an Herrn Ralf Lembeck, E-Mail: bewerbung@gautzsch.de

H. Gautzsch Zentrale Dienste GmbH & Co. KG Personalabteilung | Dornierweg 12 | 48155 Münster

74 NEBENBEI BEMERKT... LEBK TRANSPARENT



Wir bieten:

### Ausbildung zum Bankkaufmann (w/m) und **Duales Studium (Schwerpunkt Finanzen)**

#### Unsere Ausbildung (Abschluss: Bankkaufmann/-frau)

- Praxisorientierte Ausbildung mit dem Abschluss Bankkaufmann (w/m). Dauer: 2,5 Jahre
- Einblicke in das Kredit- und Wertpapiergeschäft, den Vertrieb und weitere Bereiche
- Raum für individuelle Gestaltung, z. B. spezielle eigenverantwortliche Azubiprojekte

#### Unser Duales Studium (Abschluss: Master of Science/Banking & Finance)

- Klassische Ausbildung zum Bankkaufmann (w/m) mit Studium an der Akademie Deutscher Genossenschaften (ADG) in Montabaur in Kooperation mit der Steinbeis- Hochschule Berlin
- Dauer inkl. Ausbildung: 5 Jahre, Abschluss: Master of Science/Banking & Finance

#### **Dein Profil**

- Gute schulische Leistungen mit Abschluss Abitur oder Fachhochschulreife
- Hohes persönliches Engagement und überdurchschnittliche Leistungsbereitschaft

### **Unser Angebot**

- Offene Unternehmenskultur und vielfältige Weiterbildungsprogramme
- Zusätzliche soziale Leistungen und attraktive Angebote zur Work-Life-Balance wie z. B. Fitnessraum, Betriebsrestaurant, Physiotherapie u. v. m.

Interesse geweckt? Dann informiere dich unter: www.wlbank.de/karriere und bewirb Dich dort online. Wir freuen uns auf Dich!

WL BANK · Bereich Personal Simone Kloppenborg Sentmaringer Weg 1, 48151 Münster Tel.: +49 251 4905-2114 www.wlbank.de



WL BANK - wir sind der erfahrene Spezialist für Immobilien- und Kommunalfinanzierung innerhalb der genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken und Raiffeisenbanken. Seit 140 Jahren vertrauen unsere Kunden auf unsere Erfahrung und Kompetenz als Pfandbriefbank. Den rund 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der WL BANK bieten wir einen Ort, an dem sie ihre Fähigkeiten frei entfalten können und schaffen durch gegenseitiges Vertrauen, Respekt und gelebten Teamgeist ein offenes Miteinander.









Passqenaue Besetzung

Den richtigen Ausbildungsplatz im passenden Unternehmen finden!

Wir beraten Dich in einem persönlichen Gespräch und unterstützen Dich bei der Optimierung Deiner Bewerbungsunterlagen. Wir nehmen Dich in den Bewerberpool der IHK Nord Westfalen auf.

### So funktioniert Passgenaue Besetzung

- > Melde Dich bei uns: Anke Sültemeyer, Tel. 0251 707-442, oder Sarah Timmer, Tel. 0251 707-449
- Wir vereinbaren einen Termin für ein Beratungsgespräch.
- ⇒ Der Vermittlungsprozess beginnt.





wie bei der Integration von ausländischen Fachkräften (Passgenaue Besetzung)

Die Maßnahme wird aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) der Europäischen Union kofinanziert sowie vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages gefördert





Spannende Aufgaben. Sichere Perspektiven. Hier wächst deine Zukunft.



Mit einer Ausbildung bei AGRAVIS steigst du in ein großes Unternehmen ein, das dir eine Top-Ausbildung bietet: Du wirst intensiv betreut, vielfältig eingesetzt und wächst entsprechend deiner Talente und Interessen. In unseren sechs Geschäftsfeldern Pflanzen, Tiere, Technik, Bauservice, Märkte und Energie ziehen 6.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an einem Strang, um modernen Agrarhandel zu gestalten und Nähe zum Kunden zu leben.

### Mehr Ausbildung, als du erwartest.

- Kaufmann im Groß- und Außenhandel (m/w)
- Kaufmann für Büromanagement (m/w)
- Informatikkaufmann (m/w)
- Fachinformatiker Systemintegration (m/w)

- Kaufmann im Groß- und Außenhandel/Geprüfter Wirtschaftsfachwirt (m/w)
- Wirtschaftsinformatiker (m/w) Bachelor of Science
- Betriebswirt (m/w) Bachelor of Arts

Wir bilden aus, weil wir dich brauchen. Mit einem erfolgreichen Abschluss hast du bei uns erstklassige Übernahmechancen. Bewirb dich jetzt online über unsere Jobbörse.

#### AGRAVIS Raiffeisen AG

Bereich Personal . Sarah Körting Telefon 0251 . 682-2070

www.ausbildung.agravis.de



# Ausbildungsbörse

### LERNT EURE BERUFE KENNEN am 4. Juli 2017

Am 4. Juli findet von 8:30 bis 13 Uhr in der Eingangshalle unserer Schule und in den Gängen C und D zum 18. Mal eine Ausbildungsbörse statt. Neben den LEBK-Schülern sind auch Schüler anderer Schulen aus Münster und Umgebung eingeladen.

Die Veranstaltung wird in diesem Jahr erneut unter dem im letzten Jahr eingeführten Namen stattfinden:

### LERNT EURE BERUFE KENNEN -AUSBILDUNGSBÖRSE, BILDUNGSWEGE UND ABSCHLÜSSE am LEBK

Die Besucher haben an diesem Tag die Chance, sich aus erster Hand bei rund 55 Ausstellern über mehr als 100 verschiedene Ausbildungsberufe bzw. Studienmöglichkeiten zu informieren. Viele dieser Aussteller bieten neben den "normalen" Ausbildungen auch die Möglichkeit des dualen Studiums an, was besonders für Abiturienten eine interessante Alternative zum "herkömmlichen" Hochschul-Studium darstellt.

Da am 04.07. kein Unterricht stattfindet, können sich die LEBK-Schüler ganz auf die Ausbildungsbörse konzentrieren.

Dieses Jahr bieten wir den Besuchern wie im Vorjahr die Möglichkeit, auf der Ausbildungsbörse kostengünstig professionelle Bewerbungsfotos erstellen zu lassen. Für einen Fototermin melden Sie sich bitte vorher an. Genaueres zum Ablauf finden Sie auf unserer Homepage www.lebkmuenster.de unter dem Link "Ausbildungsbörse LERNT EURE BERUFE KENNEN".

Damit der Tag für die Schüler erfolgreich verläuft, wurde ihnen ca. 4 Wochen vor der Ausbildungsbörse ein Messeleitfaden mit vielen Anregungen zur Vorbereitung zur Verfügung gestellt. Diesen Messeleitfaden finden Sie in der jeweils aktuellsten Version auch auf unserer Homepage. Es lohnt sich daher, kurz vor der Ausbildungsbörse dort noch einmal nachzuschauen, ob sich Änderungen z.B. bei den Ausstellern oder den Angeboten ergeben haben.

Rechts bzw. auf den folgenden Seiten finden Sie folgende Informationen zur Ausbildungsbörse:

- · Anregungen für Fragen an die Aussteller
- eine Übersicht über alle Aussteller
- eine Übersicht über alle angebotenen Ausbildungsberufe und Studienmöglichkeiten
- den Lageplan, mit dem Sie alle Aussteller schnell finden können

#### Anregungen für Fragen an die Aussteller

#### **Zum Berufsbild**

- Welche Tätigkeiten werden von mir verlangt?
- Brauche ich besondere Fähigkeiten?
- Wie sind meine Arbeitszeiten?
- Was verdiene ich nach abgeschlossener Ausbildung?
- Welche Aufstiegs- und Weiterbildungsmöglichkeiten habe ich?

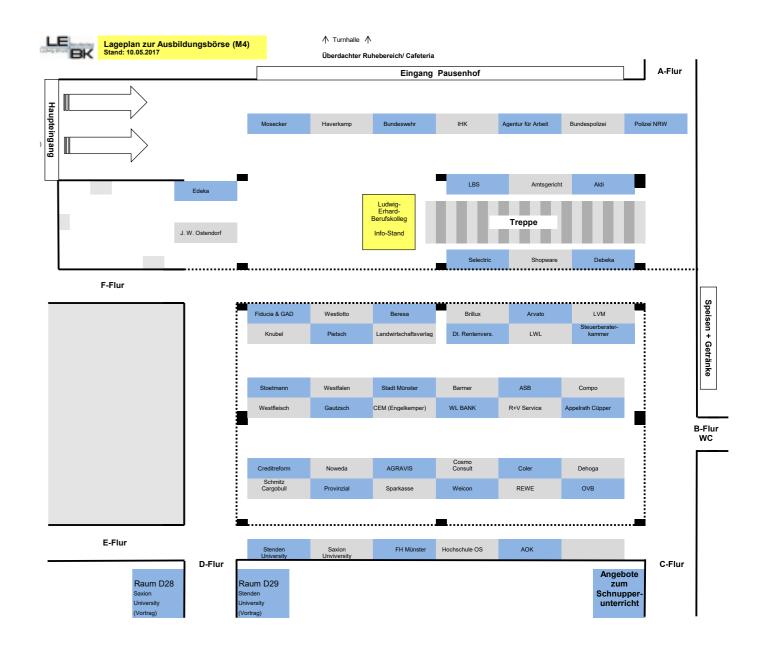
#### **Zur Ausbildung**

- Wie lange dauert meine Ausbildung/ mein Studium?
- Mit welchem Schulabschluss kann ich die Ausbildung verkürzen?
- Welche Schulfächer sind für meinen Berufswunsch von besonderer Bedeutung?
- Welchen Abschluss habe ich nach der Ausbildung/ nach dem Studium?
- Was verdiene ich während der Ausbildung/ während des dualen Studiums?
- Gibt es im Raum Münster einen Ausbildungsplatz/ einen Studienplatz für mich?
- Kann ich während meiner Schulzeit/ in den Ferien in den Beruf "reinschnuppern"?
- Werde ich nach meiner Ausbildung von dem Unternehmen übernommen?

#### **Zur Bewerbung**

- Welche Unterlagen werden von dem Unternehmen/ von der Hochschule gefordert?
- Wann muss ich mich um einen Ausbildungsplatz/ einen Studienplatz bewerben?
- Welche Tests sind vorgesehen?
- Wer ist Ansprechpartner für die Bewerbung?
- Ist die Bewerbung online möglich bzw. gewünscht?

# Lage**plan**



Für das Orga-Team: Christoph Luthin und Marcel Ramm

### Übersicht über alle Angebote auf der Ausbildungsbörse

### "Lernt Eure Berufe Kennen" am 4. Juli 2017

- Allg. Hochschulreife Fachoberschule
- Allg. Hochschulreife Wirtschaftsgymnasium
- Altenpfleger/in
- Ausbildungsbegleitende Hilfen
- Automobilkaufmann/-frau
- Bachelor of Arts
- Bachelor of Arts Architektur
- Bachelor of Arts Betriebswirt/in
- Bachelor of Arts Business Administration
- Bachelor of Arts BWL Foodmanagement
- Bachelor of Arts BWL Konsumgüter-Handel
- Bachelor of Arts Design
- Bachelor of Arts Fachb. Polizei (FHöV NRW)
- Bachelor of Arts Pflege
- Bachelor of Arts Soziale Arbeit
- Bachelor of Arts Versicherungswirtschaft
- Bachelor of Engineering
- Bachelor of Engineering Bauingenieurwesen
- Bachelor of Engineering Wirtschaftsingenieurwesen
- Bachelor of Laws
- Bachelor of Laws Rentenversicherung
- Bachelor of Science
- Bachelor of Science Chemieingenieurwesen
- Bachelor of Science Informatik
- Bachelor of Science Pflege
- Bachelor of Science Verwaltungsinformatik
- Bachelor of Science Wirtschaftsinformatik
- Bachelor of Science Wirtschaftsingenieurwesen
- Bankkaufmann/-frau
- Bauzeichner/in
- Berufsberatung
- Berufskraftfahrer/in
- Betriebswirt/in
- Betriebswirt/in VWA
- Betriebswirt/in, staatl. geprüf. Fachschule Wirtsch.
- Brandmeisteranwärter/in
- Bühnenmaler/in
- Bundesfreiwilligendienst
- BWL-Studium
- Diplomarchivar/in
- Diplom-Rechtspfleger/in
- Duale oder berufsbegleitende Studiengänge
- Dualer Studiengang: BWL und Steuern

- Elektroniker/in für Betriebstechnik
- Elektroniker/in f
  ür Ger
  äte und Systeme
- Fachangestellte/r für Bäderbetriebe
- Fachangestellte/r für Medien- und Informations-dienste
- Fachhochschulreife Fachoberschule
- Fachhochschulreife Höhere Handelsschule
- Fachinformatiker/in Anwendungsentwicklung
- Fachinformatiker/in Systemintegration
- Fachkraft für Abwassertechnik
- · Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft
- Fachkraft für Lagerlogistik
- Fachkraft für Lebensmitteltechnik
- Fachkraft für Veranstaltungstechnik
- Fachkraft im Gastgewerbe
- Fachlagerist/in
- Fachmann/-frau für Systemgastronomie
- Fachwirt/in
- Fleischer/in
- Forstwirt/in
- Fotograf/in
- · Freiwilliger Wehrdienst
- Freiwilliges Soziales Jahr
- Frischespezialist/in (IHK)
- · Gestalter/in für Visual Merchandising
- Hauswirtschafter/in
- Hotelfachmann/-frau
- Hotelkaufmann/-frau
- Industriekaufmann/-frau
- Industriemechaniker/in
- Informationen über kaufmännische und industrielle Ausbildungs-berufe
- Informatikbetriebswirt/in VWA
- Informatikkaufmann/-frau
- Informationselektroniker/in
- IT-Systemelektroniker/in
- IT-Systemkaufmann/-frau
- Justizfachangestellte/r
- Kaufmann/-frau für Büromanagement
- Kaufmann/-frau für Dialogmarketing
- Kaufmann/-frau für Marketingkommunikation
- Kaufmann/-frau für Spedition und Logistikdienstleistungen
- Kaufmann/-frau für Versicherungen u. Finanzen

- Kaufmann/-frau im Einzelhandel
- Kaufmann/-frau im Gesundheitswesen
- Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel
- Kaufmännische/r Assistent/in Fremdsprachen
- Kaufmännische/r Assistent/in Betriebswirtschaft
- Kfz-Mechatroniker/in
- Koch/Köchin
- Lacklaborant/in
- Maler/in und Lackierer/in
- Mannschaftslaufbahn (Bundeswehr)
- Maschinen- und Anlagenführer/in
- Maskenbildner/in
- Mediengestalter/in Bild und Ton
- Mediengestalter/in Digital und Print
- Medienkaufmann/-frau Digital und Print
- Metallbauer/in
- Offizier mit Studium
- Polizeivollzugsbeamtin/-er im mittleren Dienst
- Produktionsfachkraft Chemie
- Restaurantfachmann/-frau
- Sozialversicherungsfachange-stellte/r
- Sport- und Fitnesskaufmann/-frau
- Steuerberater/-in
- Steuerfachangestellte/r
- Steuerfachwirt/in
- Studiengänge im Bereich Medien und Technik
- Studiengänge im Bereich Soziales u. Bildung
- Studiengänge im Bereich Wirtsch. u. Management
- Studiengang Polizeivollzugsbeamtin/-er im gehobenen Dienst
- Technische/r Zeichner/in
- Tischler/in
- Unteroffizierslaufbahn
- Veranstaltungskaufmann/-frau
- Verkäufer/in im Einzelhandel
- Vermessungstechniker/in
- Verwaltungsfachangestellte/r
- Verwaltungswirt/in
- Wirtschaftsfachwirt/inZimmerin/Zimmerer

80 AUSBILDUNGSBÖRSE LEBK TRANSPARENT LEBK TRANSPARENT AUSBILDUNGSBÖRSE 81































































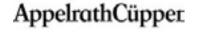












arvato

BERTELSMANN

































Versichern • Bausparen





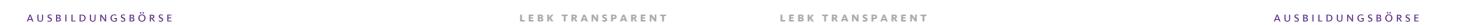




82







# Ausbildungs**börse**

Weitere Informationen finden Sie im Begleitheft zur Ausbildungsbörse



### Lernt Eure Berufe Kennen

Das Begleitheft zur Ausbildungsbörse



### Werde bei uns zum Wirtschaftsexperten!



# Kaufmann für Büromanagement

### Informatikkaufmann m/w

duales Studium zum

# Bachelor of Arts B.A. Creditrefo



#### Was macht Creditreform?

Creditreform ist Marktführer für Wirtschaftsauskünfte und Inkassodienstleistungen. Mit 130 Geschäftsstellen und insgesamt 4.000 Mitarbeitern sind wir in ganz Deutschland regional vor Ort. Somit kennen wir die einzelnen Wirtschaftsregionen genau.

#### Lerne unsere Azubis kennen!

Auf unserem Azubiblog CrefoAZUBIS berichten und erklären unsere Azubis und Studenten von ihrem Alltag.

Schau doch mal vorbei: www.crefo-azubis.de

Oder folge uns entspannt auf Facebook und bleibe auf dem Laufenden: @CreditreformMuenster

### Neugierig geworden?

Melde dich gern bei uns, egal ob per E-Mail, am Telefon, schriftlich, persönlich, über unseren Blog CrefoAZUBIS oder Facebook.

Creditreform Münster Riegel & Riegel KG Scharnhorststraße 46, 48151 Münster ausbildung@muenster.creditreform.de









Ausbildung wird bei Mosecker besonders großgeschrieben. Als Auszubildende seid Ihr von Anfang an Teil des Geschehens, Ihr gestaltet mit, arbeitet in Projekten und Teams und übernehmt Verantwortung. Mosecker bietet Euch eine qualitativ hochwertige Ausbildung, bei der jeder Einzelne zählt.

- » Kaufmann im Groß- und Außenhandel (m/w)
- » Fachkraft für Lagerwirtschaft (m/w)
- » Betriebswirt (VWA) (m/w)
- » Maschinen- und Anlagenführer (m/w)

Mosecker GmbH & Co. KG Fachgroßhandel für Haustechnik Ute zur Nieden Gustav-Stresemann-Weg 52 48155 Münster bewerbung@mosecker.de





**IM GROSS-UND** 

**AUSSENHANDEL** 



# MIT HERZ UND STIL ERFOLGREICH

Mit mehr als 150 Jahren Erfahrung auf dem Uhren- und Schmucksektor steht **Carl Engelkemper Münster** deutschlandweit Juwelier-Fachgeschäften als kompetenter Partner zur Seite. Innovative Vertriebs- und Marketingkonzepte, die Entwicklung zielgruppenorientierter Schmuck- und Uhrenkollektionen und ein umfassender technischer Support sind für das in dritter Generation familiengeführte Unternehmen wichtige Erfolgsfaktoren.

Wir bieten Dir eine vielseitige und abwechslungsreiche Ausbildung in allen Fachbereichen unseres Unternehmens. Die individuelle und gezielte Förderung durch ergänzende Schulungen ist in unserem Haus ein persönliches Anliegen.

Können wir Dich motivieren? Dann gestalte Deine Zukunft erfolgreich mit uns. Carl Engelkemper GmbH & Co. KG Lindberghweg 144, 48155 Münster Tel. 0251 6603-208, Fax 0251 63297 beuse@engelkemper.de www.engelkemper.de





ABELER & SOHNE

